



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

150 (2.4.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-140941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-140941)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Einsendungen 30 Pfg. monatlich,  
durch den Post bez. incl. Post-  
zuschlag N. 2.25 pro Quartal.  
Ganzl.-Nummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Kolonial-Beile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Restl.-Beile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 150.

Samstag, 2. April 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Der Prozeß gegen den „Vorwärts“.

Berlin, 1. April. In dem Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Richard Barth, der beschuldigt ist, durch eine Reihe von Artikeln zur Veranstaltung von Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzügen ohne die vorgeschriebene Anzeige und Genehmigung und dadurch zum Ungehorsam gegen das Vereinsgesetz aufgefordert zu haben, erkannte das Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Uebertretung des Reichsvereinsgesetzes und Vergehens gegen die §§ 110 und 111 des Strafgesetzbuches auf einen Monat Haft, sowie Eingekerkelung und Vernichtung der betreffenden Exemplare und der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen.

Berlin, 1. April. In der Begründung des Urteils gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Barth, heißt es: Nachdem die Berliner Polizeipräsident die Versammlung im Treptower Park, die unter freiem Himmel stattfinden sollte, verboten hatte, war die Aufforderung zu einem Spaziergang ungeheuerlich. Es ist gleichgültig, ob die Massen sich musterhaft und ordnungsgemäß benommen haben; jedenfalls war der Spaziergang der zu einer bestimmten Zeit stattfinden sollte, geeignet, die Sicherheit zu gefährden und die öffentliche Ruhe und Ordnung, sowie den öffentlichen Verkehr zu behindern. Bei der Strafzumessung sei erwogen worden, daß in der Aufforderung eine Verhöhnung des Berliner Polizeipräsidenten gesehen wurde. Die Tat sei um so schlimmer, als der Angeklagte die großen Gefährlichkeiten, die in solchen Massenmengen liegen, hätte bedenken müssen. Bei solcher Gelegenheit sammelte sich Mob und Janhölzer, die die Sozialdemokraten nicht in der Hand haben; es könne dann schließlich zum Blutergießen kommen. Außerdem sei erwogen worden, daß Geldstrafen bei den Sozialdemokraten nicht von den Angeklagten, sondern von der Parteikasse bezahlt werden.

Die Lage in Liberia.

Berlin, 1. April. „Echo de Paris“ und „Daily Telegraph“ melden, daß das deutsche Kanonenboot „Sperber“ in Cap Palmas (Republik Liberia) verhaftet habe, Truppen zu landen; daraufhin habe es von den liberianischen Behörden den Befehl erhalten, dies zu unterlassen und sich innerhalb 36 Stunden aus den liberianischen Gewässern zu entfernen. Das Kanonenboot sei diesem Befehl nachgekommen. Der dieser unzutreffenden Meldung zu Grunde liegende Tatbestand ist der folgende: Am 19. Februar 1910 erhielt der „Sperber“, auf der Rückreise nach Ducla begriffen, in Lome ein Telegramm von deutschen Firmen in Cap Palmas, das ihn dorthin zum Schutz der Europäer gegen aufständische Eingeborene zu kommen ließ. Am 23. Februar traf das Kanonenboot in Cap Palmas ein, wo auch das liberianische Regierungsschiff „Lark“ vor Anker lag. Da sich der Führer der liberianischen Regierungstruppen, General Padmore, außer Stande erklärte, das Cap Palmas gegenüberliegende Küstengebiet von den dort befindlichen aufständischen Eingeborenen zu säubern, erbot sich der Kommandant des „Sperber“, dies zu tun, falls sich der liberianische General sich die Lösung der Aufgabe nicht zutraue. Das Anerbieten wurde, nachdem Kriegsrat abgehalten worden war, am nächsten Tage höflich dankend abgelehnt. Die liberianischen Truppen erklärten, um ihren guten Willen zu zeigen, ein halbständiges langames Feuer auf ein jenseits des Flusses gelegenes Dorf, das von den aufständischen Grewos ebenfalls ernübert wurde. Eine Störung der üblichen Tätigkeit der Bewohner von Cap Palmas fand durch das wechselseitige Schießen nicht statt, da aus der ganzen Art des „Ausstandes“ klar hervorging, daß es sich um eine mehr komische als ernsthafte Sache handelte und daß sich die aufständischen Eingeborenen auch sofort bei Anbruch des „Sperber“ von dem Cap Palmas gegenüberliegenden Ufer zurückgezogen, ist keinerlei Gefahr für Eigentum und Leben bisher entstanden. Ein ernstlicher Angriff auf den Ort Cap Palmas war auch ausgeschlossen, solange der liberianische Regierungsbomber im Hafen lag. Das Kanonenboot ging am Tage nach seiner Ankunft wieder in See, um planmäßig seine Reise fortzusetzen. Eine Aufforderung zum Verlassen des Hafens hat der „Sperber“ selbstverständlich nicht erhalten.

Handelsvertrag zwischen Rumänien und Norwegen.

Berlin, 1. April. Zwischen den hiesigen Gesandten Rumäniens und Norwegens ist ein Handelsvertrag zum Abschluss gelangt.

Explosion eines Ofens.

Königsbrunn, 1. April. Heute mittag explodierte in der Harbenbergstraße in der Wohnung des Schneidermeisters Mustalla der Küchenofen. Die Explosion wurde anscheinend durch ein im Ofen befindliches Stück Dynamit verursacht. Der neunjährige Sohn Mustallas wurde sofort getötet, die Frau Mustallas wurde schwer und 3 Kinder leicht verletzt.

Zur Frage der Schiffsabgaben.

Düsseldorf, 1. April. Die Handelskammer hat sich heute mit der Frage der Schiffsabgabe beschäftigt. Von einer Beschlußfassung sah die Kammer ab, weil die bisher über die Einführung von Schiffsabgaben auf dem Rhein bekanntgegebenen Gesetzentwürfe und Organisationspläne vollkommen ungenügend seien, um einen klaren Ueberblick zu gewinnen. Es könne daher diesen Plänen so lange nicht zugestimmt werden, als nicht vollständige Unterlagen ein sicheres Urteil gestatteten. Die Vereinigung der niederrheinisch-westfälischen Handelskammern wird in einer Sitzung am 18. April Stellung zu der Vorlage der Regierung nehmen.

Ist Menelik tot?

Rom, 1. April. Die von der „Agence Havas“ verbreitete Nachricht vom Tode Meneliks ist, wie der „Agenzia Stefani“ aus Addis-Ababa unter dem heutigen Datum telegraphiert wird, unbegründet. Der Zustand des Negus ist unverändert. Das Land ist ruhig. Die Kaiserin Taitu hat sich vergeblich bemüht, mit den Anführern der Schoa ein Einvernehmen zu erzielen.

Paris, 1. April. Das Ministerium des Auswärtigen erhielt eine vom 31. März datierte Depesche des französischen Gesandten in Addis-Ababa, die keine Erwähnung des Todes Meneliks enthält.

Der Reichskanzler in Florenz.

Rom, 1. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der deutsche Reichskanzler, der sich noch in Italien befindet, und der neue Minister des Auswärtigen, San Giuliano, haben den Wunsch nach einer Unterredung, die morgen in Florenz stattfinden wird.

England und Rußland in Persien.

London, 2. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Times“ veröffentlicht ein von gestern datiertes Telegramm ihres Vertreters aus Teheran, in welchem es heißt, daß nach einem vierzehntägigen Streit unter fortwährenden Gerüchten über eine bevorstehende Ministerkrise das Kabinett endlich in Eintracht zu arbeiten scheint. Bisher sei noch keine Antwort auf die englisch-russischen Vorschläge die Antelie betreffend gegeben worden. Es sei aber schon jetzt sicher, daß dieselben zurückgewiesen werden würden. Gegenwärtig sei man mit der Abschätzung der Kronjuwelen beschäftigt und scheint dabei zu einem sehr zufriedenstellenden Resultat gekommen zu sein. Ebenfalls beschäftigt man sich mit dem Plan, das Geld in Persien selbst aufzutreiben. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, daß ein neuer Faktor in Persien aufgetreten sei, nämlich der Versuch Deutschlands, dort festen Fuß zu fassen. Vor einigen Jahren habe die deutsche Orientbahn in Persien eine Konzession erhalten, von welcher aber keinen Gebrauch gemacht worden sei. Nun sei plötzlich ein Vertreter der Deutschen Bank in Teheran erschienen, offenbar mit dem Auftrag, nachzusehen, was für Aussichten für die Errichtung einer Filiale in der persischen Hauptstadt gegeben sind. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ telegraphiert, trotz der Neise des Vertreters der Deutschen Bank, die mit der Antelie-Angelegenheit zusammenhänge, würden die englisch-russischen Vorschläge angenommen werden, wenn die persische Regierung bewyze die Verhandlungen mit der Deutschen Bank zu dem Zweck, um sie eventuell gegen Rußland und England auszuspielen zu können, aber eine Zurückweisung dieser beiden Staaten würde Persien übel bekommen. Endlich sei noch zu bemerken, daß der Berliner Vertreter des „Standard“ telegraphierte, man habe in der Wilhelmstraße keinerlei Absicht, die bisher eingehaltene Politik Persien gegenüber zu ändern, sondern werde dieselbe genau in denselben Grenzen wie bisher erhalten. Aber auf der anderen Seite sehe die deutsche Reichsregierung keinen Anlaß, den privaten Unternehmungen deutscher Kapitalisten in Persien entgegenzutreten, so lange sie rein kommerzieller Natur seien.

Die Verfassungskämpfe in England.

London, 2. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Nach einer gestern spät abends veröffentlichten Erklärung hat der Premierminister Asquith nur eine Frist von 5 Tagen zur Beratung der Resolutionen im Unterhause gegen die Lords gegeben. Die Debatte wird am nächsten Mittwoch beginnen und am 14. April schon die endgültige Abstimmung erfolgen.

Streik von 300 000 Grubenarbeitern.

London, 2. April. (Von unserem Londoner Bureau.) In verschiedenen Staaten der Nordamerikanischen Union sind gestern nicht weniger als 300 000 Grubenarbeiter in den Aufstand getreten, weil sie eine Lohnerhöhung von 5 Prozent verlangten. In Indiana hat man diesen Forderungen bereits nachgegeben und es ist wohl anzunehmen, daß man auch in den anderen Staaten diesem Beispiele folgen wird.

Der Dank der Türkei an Freischern v. d. Goltz.

Konstantinopel, 1. April. Der Kriegsausbruch der Armees beendete die Verhandlungen über das Wehrgesetz, das demnächst vor das Plenum kommt. In dem Motivbericht, der einen historischen Rückblick enthält, wird erklärt, die türkische Armee und die Nation würden dem General v. d. Goltz für die Reform ewig dankbar sein.

Times, 1. April. Der des Mordes an dem Astronomen Charlois beschuldigte Dr. Branges bequeme sich zu einem Geständnis. Er wurde heute mittag nach Nizza gebracht.

### Die Ministerkandidatur des ungekrönten Königs.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 31. März.

Die Diskussion über Herrn v. Heudebrandts Ministerkandidatur, die eine beiläufige Bemerkung in Gustav von Schmollers Antijunkerartikel angeregt und eine Berliner Korrespondenz der „Frankf. Zeitung“ dann fortgesponnen hatte, ist merkwürdig schnell wieder verstummt. Vielleicht mit Recht; denn zur Zeit sieht es wirklich nicht so aus, als ob die sogenannten maßgebenden Instanzen Lust hätten, so öffentlich und vor aller Welt mit der ihnen lieb gewordenen Fiktion von dem hoch über allem Parteigeirriebe thronenden Beamtenelement zu brechen. Jetzt sieht bisher nur das Eine, daß Herr von Moltke nicht mehr allzulange auf seinem Posten bleiben wird. Er hat sich nicht nach ihm gedrängt; sich auch nie recht wohl auf ihm gefühlt. Schon aus politischen Gründen nicht und dann auch nach seiner ganzen persönlichen Veranlagung. Der Grundzug dieses großen behäbigen Mannes ist ein starkes Wohlwollen, ein stets wahrer Sinn für Gerechtigkeit und Anständigkeit. Mit solchen Qualitäten war Herr von Moltke, dem Initiative und politische Leidenschaft immer abgingen, der geborene Oberpräsident, der selbst ein Freund behaglichen Lebensgenusses auch ringum Beklagen ausbreitete. In den wirbelnden Strom politischen Lebens gestellt, geriet er indes bald auf die Sandbank. Seiner politischen Neugier wäre er vielleicht als ein gemäßigter Freikonservativer zu bezeichnen; was sollte er da inmitten einer Verwaltung, die durch Kusseln und Judtwahl ausschließlich auf das preussische Stockkonservativum basierte? Gewiß, er hätte diese Papiere zu durchbrechen versuchen können. Vermutlich mit dem Erfolge, daß er dann noch früher gekündigt wäre. Aber das Brechen entbrach so gar nicht seiner Art, die alle starken Emotionen schied. So ließ er die Dinge gehen, wie sie gingen und war schon froh, wenn sie ihm nicht allzu viel Last und Arbeit aufbürdeten. Bis sie ihm dann doch über den Kopf wuchsen. Denn darüber ist unter den Kundigen kein Zweifel mehr: Herr von Moltke steht bei den zur Zeit in Preußen herrschenden Gewalten, steht bei den Konservativen und Zentrum auf dem Fuder und wenn das Schicksal der Wahlrechtsvorlage so oder so sich erfüllt hat, wird auch der Wahlminister das Palais unter den Linden räumen und nach einem bequemerem buen retiro — als Sidam eines hervorragenden Magdeburgischen Industriellen hat er's dazu — sich umsehen.

Aber wird darum auch Herr v. Heudebrand und der Laie ihm zum Nachfolger gekürt werden? Für uns Liberale hat der Gedanke mancherlei Besiehendes. Seine Verwirklichung würde endlich unabweidung Klarheit schaffen. Der Plan ist auch schon früher häufig ventiliert worden, hauptsächlich, soviel wir wissen, von freikonservativer Seite, die in dem ungekrönten König Persusiae ihren unabweidung Gegner sah und ihn gern auf diese Weise aus dem parteipolitischen Betriebe eliminiert und in gewissem Sinne so kaltgestellt hätte. Aber damit ist noch nicht gesagt, daß mit dem Plan auch Ernst gemacht werden müßte. In seiner Verwirklichung würde vor allem eine Eigenhaft gehören: unbeugbarer Mut. Und gerade den hat man bisher an dem Regiment des

Herrn von Bethmann-Sollweg vermisst. Der Herr Reichsminister hat ja noch bis in diese Tage, da er ganz und gar in die konterbait-kerikalen Strudel verstrickt war, behauptet in Preußen wäre ein einseitiges Parteiregiment völlig undenkbar. Er wird schwerlich Reue empfinden, sich selbst ins Gesicht zu schlagen; krank und frei anzusprechen, „was ist“ und voraussichtlich wird auch Dr. v. Seydewitz, der kein Streber und kein Mensch von gewöhnlichem Ehrgeiz ist, nur geringe Lust bezugen, seine stolze Unabhängigkeit aufzugeben. Ministerherrlichkeiten wären in Preußen-Deutschland nicht ewig. Und was ist bei uns ein abgedankter Minister? Ein müder Skeptiker, im besten Falle ein klägliches, ironisch-lächelndes Oberpräsident. Aber der „ungekrönte König von Preußen“ — das ist etwas. Und würde, wie die Dinge einmal liegen, vermutlich noch für geraume Weile sein.

### Politische Uebersicht.

• Mannheim, 2. April 1910.

#### Die Tarifkämpfe.

Zwischen dem Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten und den baugewerblichen Arbeiterorganisationen fanden am 29. März Verhandlungen zwecks Abschluß eines neuen Tarifvertrages statt. Den Verhandlungen wurde das bisherige Vertragsmuster — nicht das vom Deutschen Arbeitgeberbunde für das Baugewerbe beschlossene — zugrunde gelegt. Ein endgültiges Ergebnis ist noch nicht erzielt worden, weil die Arbeitnehmer noch keine bestimmte Forderung gestellt haben. Es wurde ihnen anheimgegeben, dies baldmöglichst zu tun, dann sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Die Dauer des am 1. April ablaufenden Tarifvertrages wurde bis zum Abschluß der Verhandlungen verlängert. Es besteht also die Aussicht, daß Berlin mit seinen vielen Vororten von einem lärmern Kampf im Baugewerbe verschont bleibt. — Auch in Gamburg ist kürzlich ein Tarifvertrag im Baugewerbe abgeschlossen worden, so daß dort der Frieden auf längere Zeit gesichert ist.

In eine Lohnbewegung sind in verschiedenen rheinischen Städten die Gärtnergehilfen getreten. In Remscheid hatten die organisierten Gärtnergehilfen den Arbeitgebern kürzlich einen neuen Lohnzettel vorgelegt, der für die landwirtschaftlichen Arbeiter die zehnstündige Arbeitszeit einen Stundenlohn von 45 Pfg., für die in der Handelsgärtnerei beschäftigten Gehilfen einen Wochenlohn von 25 M. vorsah. Für das erste Jahr nach beendeter Lehre sollten für Gehilfen Löhne von 42 Pfg. und 22 M. bezahlt werden. Acht Gärtner haben den Tarif anerkannt. In allen anderen haben die Gehilfen die Arbeit eingestellt. Auch in P a r m e n sind die im Allgemeinen Deutschen Gärtnerverein organisierten Gärtner in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen für alle Geschäftszweige zehnstündige Arbeitszeit, 45 Pfg. Stundenlohn für Landwirtschaftsgärtnerei und 23 M. Wochenlohn für Handelsgärtner. In der Landwirtschaftsgärtnerei ist vom größten Teil der Unternehmer der Tarif bewilligt worden und auch in der Handelsgärtnerei hat ihn eine Reihe Firmen anerkannt. Bei den übrigen Firmen haben die Gehilfen die Kündigung eingereicht.

#### Nachrichten für Handel und Industrie.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit:

Vom 1. April d. J. ab wird die Zuspeltung der im Reichsamt des Innern zusammengestellten Nachrichten für Handel und Industrie im Vorzeitungswege erfolgen. Bekanntlich dienen die Nachrichten dazu, Mitteilungen über Zoll und Handelsverträge und über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Auslandes, die teils den Berichten der kaiserlichen Konsulate und des Handelsattachés, teils den einschlägigen ausländischen Veröffentlichungen entnommen werden, weitgehende Verbreitung in den beteiligten Kreisen des Handels und der Industrie zu verschaffen. Die Artikel über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Auslandes, die den größten Teil des Inhalts der Veröffentlichung ausmachen, sind der Uebersichtlichkeit halber nach bestimmten Gruppierungen zusammengefaßt: Handel im Allgemeinen, Rohenerzeugnisse, Viehzucht und Fischerei, Spinnstoffe, Mineralien, Metalle, Maschinen, chemische Industrie, Verkehrsmittel usw. Von den verschiedenen Gebieten, die in den Nachrichten behandelt werden, seien nur folgende hervorgehoben: Handelsverträge der wichtigsten Auslandsstaaten, allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse auf ausländischen Märkten, Seelenstand und Ernte, Absatz deutscher Waren im Ausland, Wagnis von Rohstoffen, Lage der für unsere Wirtschaft auf dem Weltmarkt wichtigsten ausländischen Industrien, neue Erfindungen, Verträge der bedeutenden Seefahrts-, Produktions-, Bergbau- und Industrieunternehmen, Verträge über Lieferungen im Ausland, die neuerdings in großer Zahl in jeder Nummer zur Veröffentlichung gelangen. Beachtung verdienen die Hinweise auf Druckkosten und Warenpreise, die in den Diensträumen des Reichsamts des Innern zur Einsichtnahme ausliegen und Interessenten auf Wunsch überlassen werden können. Als besonders wertvoll für unsere Exportindustrie dürften sich die als Beilagen zu den Nachrichten erscheinenden „Hinweise für den Verkehr deutscher Interessenten des Handels und der Industrie mit den kaiserlichen Konsulaten im Ausland“ erweisen. Diese Hinweise, von denen bisher vier Ausgaben erschienen sind (eine weitere Fortsetzung befindet sich in Vorbereitung), enthalten kurze Notizen für den Geschäftsverkehr mit den verschiedenen Auslandsstaaten und Handelsplätzen. In vielen Fällen werden sie dazu beitragen, unverständliche und kostspielige Anfragen zu vermeiden. Der Inhalt der Nachrichten ist, wie schon aus Vorstehendem entnommen werden kann, äußerst mannigfaltig und umfaßt sämtliche Gebiete des wirtschaftlichen Lebens, die für die Entwicklung und Förderung unserer Handelsbeziehungen mit dem Auslande Interesse verdienen. Um den beteiligten Kreisen das Material möglichst bald in die Hand zu geben, werden die Nachrichten nicht nur Behörden, Interessentenvereinigungen von Industrie, Handel und Gewerbe, Vereinen usw. und der Kreise zu weiterer Benützung zur Verfügung gestellt, sondern auch unmittelbar jedem Einzelnen überlassen, der ein dauerndes Interesse an der Beschaffung unserer Außenhandelsbezugsarten in der Lage ist. Mit Ausnahme des Beleggeldes, das, sofern nicht die Nummern bei der Post abgeholt werden, von den Empfängern zu tragen ist, und das in der Voraussetzung, daß die Nachrichten wie bisher durchschnittlich dreimal wöchentlich erscheinen, jährlich 90 Pfennig beträgt, sind mit dem Bezuge der Veröffentlichung Kosten nicht verbunden; insbesondere ist ein Abonnementpreis nicht zu erheben. Anträge auf Uebersendung der Nachrichten für Handel und Industrie sind an das Reichsamt des Innern, Berlin W 64, Wilhelmstraße 74, zu richten. Hierbei ist anzugeben, ob die einzelnen Nummern bei der Post abgeholt werden sollen, oder ob die Zustellung ins Haus erfolgen soll. Im letzteren Fall ist eine Erklärung beizufügen, daß das Beleggeld von dem Empfänger bezahlt werden wird. Einzelne Nummern können auf Antrag zugestellt werden.

### Badische Politik.

oc. Konstanz, 1. April. Die Väterinnung hat die Preise für alle Brotsorten um 3 Pfg. herabgesetzt.

#### Petition bezüglich der Abänderung des Einkommensteuer- und Vermögenssteuergesetzes.

Der Allgemeine Fabrikantenderein, Verband Mannheim richtete an die Landstände eine Petition, die sich mit dem neuen Tarif für die Einkommensteuer, die eine schärfere Ausgestaltung der Progression für die mittleren und größeren Einkommen enthält, befaßt. In der Petition heißt es: „Wir halten es für unsere erste Pflicht, die gesetzgebenden Faktoren darauf aufmerksam zu machen, daß in den Kreisen von Gewerbe, Handel und Industrie jetzt schon über die allzu hohe Belastung mit Steuern und sozialpolitischen Abgaben eine allgemeine und tiefe Unzufriedenheit, ja Verbitterung vorhanden ist, die durch Annahme der Vor schläge der Regierung neue Nahrung erhalten würde und deren Konsequenzen auch für den fiskalischen Erfolg des neuen Gesetzes von wesentlicher Bedeutung wären. Die vielfach verbreitete Auffassung, als ob Handel und Industrie bei der Umwandlung der badischen Ertragssteuern in eine Vermögenssteuer verhältnismäßig günstig gefahren seien, ist nämlich durchaus irrig. Aus den Kreisen unserer Mitglieder wird uns vielmehr fast allgemein berichtet, daß nicht bloß ihre Gemeinde-Abgaben, sondern auch ihre Staatssteuern infolge der Einführung der Vermögenssteuer wesentlich gestiegen seien. Bei einzelnen Firmen hat diese Steigerung sogar bis zu 60 Prozent betragen. Die Richtigkeit dieser Angaben wird ja auch durch die Statistik bestätigt.“

Die Verunsicherung und Unzufriedenheit über diese empfindlichen Mehrbelastungen wird noch verstärkt angeführt der Tatsache, daß durch eine Reihe tiefeingreifender Bestimmungen des Vermögenssteuergesetzes die Landwirtschaft ohne Rücksicht auf Grundbesitz, während andererseits Gewerbe, Handel und Industrie ungerechtfertigter Weise benachteiligt sind. So werden bei den klassifizierten Grundstücken, die doch fast ausnahmslos dem Betrieb der Landwirtschaft dienen, sowie bei den einzeln geschätzten Högütern, von dem Schätzungswerte 20 bis 25 Prozent in Abzug gebracht; bei den Grundstücken, die für Handel- und Industriebetriebe notwendig sind, tritt ein solcher Abzug nicht ein! — Das landwirtschaftliche Betriebsvermögen ist bis zu M. 20.000 steuerfrei, das gewerbliche Betriebsvermögen nur bis zu M. 1000! — Eine Reihe von Roh- und Hilfsstoffen der Landwirtschaft wird überhaupt nicht zum Betriebsvermögen gezählt, während von Handel und Industrie für „Roh- und Hilfsstoffe aller Art“ Vermögenssteuer entrichtet werden muß. Dabei ist von dem Werte dieser Roh- und Hilfsstoffe nicht einmal ein Abzug laufender Geschäftsschulden zulässig. — Der Gewerbetreibende muß seine Warenvorräte versteuern, der Landwirt aber tatsächlich nicht, da an dem für die Veranlagung maßgebenden Zeitpunkt, dem 1. April, die Ernte in der Regel längst verkauft ist. — Beim landwirtschaftlichen Betriebsvermögen bis zu M. 100.000 finden Abzüge von 20 bzw. 40 Prozent statt, während bei den Steuerwerten des gewerblichen Vermögens schon von M. 50.000 ab ein progressiver Zuschlag erfolgt, der bis zu 65 Prozent ansteigt! — Bei der Veranlagung der Vermögenssteuer für das Jahr 1908 sind infolge dieses Zuschlags die Steuerwerte des gewerblichen Vermögens von 1372 auf 1986 Millionen erhöht worden, während infolge des Abzugs bei den klassifizierten Grundstücken deren Steuerwerte von 1675 auf 1286 Mill. ermäßigt wurden. Das bedeutet eine künstliche Verchiebung der Steuerwerte zum Nachteil des gewerblichen Vermögens um nicht weniger als 1003 Millionen Mark!

Die sehr empfindliche Benachteiligung von Gewerbe, Handel und Industrie durch das Vermögenssteuer-Gesetz wird noch verstärkt durch ein vielfach sehr rücksichtsloses Vorgehen bei der Steuererschätzung.

Weiter wird darüber geklagt, daß bei der Einschätzung industrieller Gebäude häufig nur eine zu geringe Amortisation zugelassen wird. Viele Fabrikgebäude müssen sich infolge ihrer Bauart und Zweckbestimmung sehr hoch ab und müssen deshalb in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeschrieben werden. Trotzdem wird auch bei solchen Gebäuden bisweilen nur eine Abschreibung von 1 bis 2½ Prozent für zulässig erklärt, obgleich nach kaufmännischen Rücksichten die Abschreibung manchmal mindestens doppelt so hoch sein müßte. Eine ausreichende Abschreibung wird nicht einmal bei denjenigen Grundstücken zugelassen, die im hiesigen Gassengebiet auf arabischem Grund und Boden errichtet sind. Falls hier eine Kündigung seitens der Großherzoglichen Bodenverwaltung oder der Zollbehörde erfolgt, müssen die Gebäude und Grundstücke innerhalb eines Jahres abgebrochen werden; das Risiko einer raschen Entwertung ist also hier besonders groß, und es ist ganz selbstverständlich, daß die Steuerbehörde bei der Feststellung des „sanften Wertes“ diesem Umstande keine Rechnung trägt.

Eine offenbare Ungerechtfertigkeit ist es auch, daß bei Aktiengesellschaften die „Ueberschüsse“ nicht bloß zur Einkommensteuer herangezogen werden, sondern daß von der darin enthaltenen Dividende, die doch eine Schuld der Aktiengesellschaft an ihrer Aktionäre darstellt, auch noch Vermögenssteuer entrichtet werden muß. Da von dieser Dividende auch der Aktionär Einkommensteuer zu zahlen hat, wird der 3 Prozent des einbezählten Aktienkapitals übersteigende Betrag der Dividende tatsächlich dreimal zur Staatssteuer, dreimal zur Gemeindesteuer und dreimal zur Kirchensteuer herangezogen!

Weiter wird von den Industriellen mit Recht darüber geklagt, daß sogar die Summen, die zu Arbeiter-Unterstützungsfonds bestimmt sind und daher von ihnen verzinst werden müssen und in der Bilanz unter Passiven erscheinen, ebenfalls zur Vermögenssteuer herangezogen werden.

Auch bei der Handhabung des § 52 Absatz 2 Ziffer 4 des Vermögenssteuergesetzes wird seitens der Steuerbehörde nicht mit der wünschenswerten Schonung und Rücksicht vorgegangen. Schon die Vollstreckungsverordnung hat den Begriff der „unmittelbar aus dem laufenden Geschäftsbetrieb herrührenden Schulden“ in ganz unzulässiger und dem klaren Wortlaut des Gesetzes widersprechender Weise eingeschränkt. Sie sagt im § 50 Absatz 6, unter solchen Schulden seien nur Kapitalkulden zu verstehen, nicht etwa Fiskalkulden, die noch nicht die Natur von Kapitalkulden angenommen haben. Daraus geht aber im Gesetz kein Wort. Es bestimmt vielmehr, daß die „unmittelbar aus dem Geschäftsbetrieb herrührenden Schulden“ in Abzug gebracht werden dürfen, und dazu gehören auch in erster Linie auch die Fiskalkulden, namentlich soweit sie infolge der Kreditierung des Kaufpreises und Hilfsstoffe, infolge der Kapitalaufnahme behufs Zahlung von Arbeitslöhnen; infolge der Verpfändung von Waren-Vorräten u. dergl. entstanden sind!

Daß es nicht ratsam ist, bei dem Ausbau und der Handhabung der Steuer-Gesetzgebung den Vogen allzu straff zu spannen, hat auch die Regierung in der Begründung ihres

Gesetzentwurfs vom 8. Februar d. J. selbst anerkannt. Hat sie doch Seite 20 darauf hingewiesen, daß im Falle einer allzu hohen Belastung „mit dem Aufhören des Zugangs von wohlhabenderen Steuerpflichtigen und insbesondere auch von größeren industriellen Unternehmungen und unter Umständen auch mit der Abwanderung solcher Pflichten gerechnet werden müßte.“ Unseres Erachtens ist in Bezug auf die Steuerbelastung der Industrie das Maß bereits derart voll, daß es die neugeplante Verschärfung der Progression aller Voraussicht nach zum Ueberlaufen bringen würde. Wir möchten denn doch darauf aufmerksam machen, daß in Mannheim der Zugang größerer industrieller Unternehmungen bereits seit Jahren aufgehört hat, und daß sich dies neuerdings auch in der Gestaltung der Steuerkapitalien bemerkbar macht. Vom Jahre 1909 auf 1910 sind die Steuerwerte in Mannheim zwar um rund 63 Millionen Mark gestiegen, zu gleicher Zeit haben aber die zum Abzug angemeldeten Schulden noch um einen höheren Betrag, nämlich um rund 65 Millionen Mark zugenommen! Ja, das zur Steuer veranlagte Einkommen aus Gewerbebetrieb ist, wie der Herr Oberbürgermeister dieser Tage im Bürgerauschuß mitteilte, von 1909 auf 1910 sogar um 1,6 Millionen Mark zurückgegangen! An dem Fernbleiben mancher Unternehmungen ist nicht allein die ungünstige Konjunktur, sondern zum guten Teil auch die übermäßig hohe Steuerbelastung schuld. Wir möchten daran erinnern, daß Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann bereits Mitte vorigen Jahres im Reichstage erwähnt hat, daß zwei größere Unternehmungen, lediglich mit Rücksicht auf die hohe Steuerbelastung nicht in Baden oder Frankfurt, sondern in der Schweiz errichtet worden sind. Und erst vor wenigen Wochen wurden ebenfalls zwei bedeutende Unternehmungen — zum großen Teil mit deutschem Gelde — offenbar aus denselben Grunde in der Schweiz domiziliert. Es ist höchste Zeit, daß unsere gesetzgebenden Faktoren daraus eine Lehre ziehen, zumal gerade für unser badisches Land die Konkurrenz der Schweiz am bedrohlichsten erscheint.

Hier in Mannheim haben wir auch mit der Konkurrenz heftiger und dreistiger Klagen zu rechnen. Die vorgezeichnete Progression würde schon bei Einkommen von M. 6000 die preussischen Sätze übersteigen und die bisherigen heftigen Sätze sogar bereits bei Einkommen von M. 2500 ab. Dazu kommt, daß in Preußen und Hessen bei der Vermögensbesteuerung vollständiger Schuldenabzug stattfindet und die Steuerfüße in Hessen erheblich niedriger, in Preußen sogar nicht einmal halb so hoch sind, wie in Baden. Wir befürchten, daß, wenn neben den Schiffsabgaben auch noch die neue Gesetzesvorlage über die Erhöhung der Einkommensteuer zur Annahme käme, die Konkurrenz niederrheinischer und mittelhessischer Städte für den Mannheimer Platz noch fühlbarer werden als bisher, und daß es der Stadt Mannheim noch mehr erschwert würde, industrielle Unternehmen hierher zu ziehen.

Daher werden folgende Voten vorgelesen:

1. Die hohe Kammer möge jede Verschärfung der Progression im Einkommensteuer-Gesetz ablehnen.
2. Die hohe Kammer möge bei der Regierung darauf hinwirken, daß bei der Veranlagung des gewerblichen Vermögens, sowie der zu gewerblichen Zwecken benutzten Gebäude und Grundstücke eine rücksichtsvollere Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt.
3. Bei einer etwaigen Revision des Vermögenssteuergesetzes möge die hohe Kammer dafür eintreten, daß jede Bevorzugung der Landwirtschaft vor Gewerbe, Handel und Industrie unterbleibt und den großen Erwerbsgruppen unserer Bevölkerung das gleiche Maß von Rücksichtnahme, Schonung und Wohlwollen entgegengebracht wird.

#### Nochmals Rheinfelden.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: In Nr. 70 des „Fälgenboten“ vom 30. März 1910 findet sich in dem Artikel „Eine Abschichtung der christlichen Gewerkschaftsführer“ über die Beilegung des Streiks in den Aluminiumwerken Rheinfelden folgende Behauptung: „Die Verhandlungen fanden am 15. August bis nachts 11 Uhr statt, in welcher Zeit Herr Landeskommissär Strauß dem Streikkommissär Engel, der Streikkommission, sowie einer Anzahl anderer Arbeiter die Mitteilung machte, daß die Fabrikverwaltung die Forderung gegeben habe, sie werde die Lohnfrage bis zum 15. September regeln. Diese Mitteilung bildete dann den Ausgangspunkt für die Differenzen, welche später zwischen Herrn Strauß und Engel entstanden sind.“ Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß, wie von Regierungsseite bei den jüngsten Verhandlungen über den Streik in Rheinfelden in der Zweiten Kammer der Landstände dargelegt wurde, eine Zusage seitens der Fabrikverwaltung, bis zum 15. September 1909 eine Regelung der Lohnfrage eintreten zu lassen, weder erfolgt noch von Herrn Landeskommissär Strauß an jenem Abend irgend jemand gegenüber behauptet worden ist.

#### „Die immer Unzufriedenen und Unerfüllten in Baden.“

Unter dieser Ueberschrift hatte bekanntlich der „Katholische Volksbote“ vor längerer Zeit einen Artikel gebracht, der die Lehrer scharf gekränkt hat, mit Recht schwer gekränkt hat und der auch von den liberalen Blättern energisch zurückgeniesen worden ist. Ein Gutes hatte dieser Artikel immerhin: er hat den Lehrern, hoffentlich auch den katholischen Lehrern, gezeigt, welcher Wertschätzung der Volksschullehrerstand sich beim Zentrum erfreut, und er hat weiteren Kreisen wieder einmal die ganze Kultur- und Bildungsfeindschaft der kerikalen Partei dargeboten, die den Lehrerstand niederhalten will, um die „Volksschule“ zu untergraben. In ihrer heutigen Nummer (14. 2. April) macht nun die „Badische Schulzeitung“ nochmals Front gegen den Artikel des „Katholischen Volksboten“ und bezeichnet Herrn W a d e r als einen Mann, dem jedes Verständnis für die berechtigten Forderungen des Lehrerstandes und damit auch der Volksschule fehlen. Dann heißt es weiter:

Selbst zugegeben, daß die Lehrer in ihrem Kampf um ihre berechtigten Forderungen manchmal in der Form die „Abblenden“ Grenzen überschritten haben, daß sie sich zu ausschließlich mit ihren Standesfragen beschäftigen und daneben für andere, im Interesse des Volksganges ebenso wichtige Dinge nicht das wünschenswerte Interesse an den Tag legen, ist es bedauerlich, daß noch lange nicht zu einem so notwendigen, überaus verlegenden Urteil über einen ganzen Berufsstand, die Einseitigkeit, die den Volksschullehrern mit einem gewissen Recht zum Vorwurf gemacht wird, gekräftigt sich für jeden, der die Dinge kennt, aus den Verhältnissen heraus, in welchen sich die Lehrer seit Jahrzehnten befinden. Der Vorwurf der Unerfülltheit gegen die Volksschullehrer verfallt der Härte, so bald man den neuen Gehaltsstarif zur Hand nimmt

und die darin enthaltenen Bezüge und Beförderungsverhältnisse der mittleren Beamten mit ähnlicher Vorbildung, wie sie die Lehrer der Volksschule haben, in Vergleich setzt. Dabei haben viele Kategorien dieser Beamten lange keinen so für das Volksganze wichtigen und verantwortungsvollen Dienst zu erfüllen, wie die Volksschullehrer.

Allein dieser heftige, alles Maß übersteigende Angriff des „Kathol. Volksboten“ ist begründlich, wenn man weiß, wie wenig es dem badiſchen Zentrum bis jetzt gelungen ist, unter den Volksschullehrern größeren Anhang zu gewinnen. Einige Wälderbüdigen Volksschullehrer haben sich bloß gefunden, die dem Zentrum Gesinnungstreu zu sein. Das erklärt die bräutliche Sprache des „Kathol. Volksboten“ zur Genüge. Bei den Volksschullehrern hat das Zentrum kaum etwas zu verlieren; dagegen ist die Hege gegen die „Unerschütterlichen“ draußen auf dem platten Lande, insbesondere in den Zentrumsdomänen, populär. Nichts ist leichter, als die politisch unabhängigen Elemente gegen die „Unerschütterlichkeit“ der Lehrer mobil zu machen. Wehe aber, wenn man von der „Unerschütterlichkeit“ der Agrarier rehet oder schreibt, die einem großen Teile des Volkes eine gesunde ausreichende Ernährung geradezu unmöglich machen und deren Existenz nachgerade spürbar gefährdet geworden ist.

Der „Kathol. Volksbote“ hat diesmal die Hand an dem Saft gelassen. Es ist immer gut, wenn in solchen Dingen möglichst Klarheit besteht. Die badiſchen Volksschullehrer wissen nun wenigstens, was sie vom Zentrum und seiner vielbeschworenen „Lehrerfreundschaft“ zu halten haben. Das Zentrum kann es eben immer noch nicht beweisen, daß die Volksschullehrer nicht mehr gleichzeitig auch die Kirchenmitglieder sind. Die „schöne Zeit“ ist vorbei und sehr niemals wieder. Dafür werden die Volksschullehrer mit dem Kainsgeigen der „Unerschütterlichen“ gebrauchtsart.

Die Städte und das Elementarunterrichtsgeſetz.

\* Karlsruhe, 1. April. Der Entwurf des neuen Elementarunterrichtsgeſetzes enthält nach Auffassung der Stadtverwaltungen eine große Anzahl von Bestimmungen, die einerseits die rechtliche Stellung der Gemeinden der Volksschule gegenüber bedeutend verschärfen, insbesondere auch ihre Initiative aufs äußerste einengen, andererseits den Gemeinden eine Reihe neuer Aufgaben für die Volksschule auferlegen. Gegen dieses Vorhaben für das, wie erklärt wird, man hinreichende Gründe nicht erkennt, soll eine gemeinsame Vorstellung der größeren Städte an den Oberſchulrat und an das Unterrichtsministerium, sowie an die Abgeordneten der in Betracht kommenden Städte gerichtet werden.

Kommunalpolitische.

Städtische Bodenpolitik.

\* Freiburg i. Br., 31. März. Zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung über städtische Bodenpolitik kam es heute im Bürgerausschuß. Nachdem von einer Seite der Preis eines von der Stadt abgegebenen Familienhausbauplatzes als zu niedrig bezeichnet worden war, erklärte der Oberbürgermeister, die Stadt habe von jeder Liegenschaft gerade zu dem Zweck erworben, die Preise zu regulieren, sie nicht so ins Ungemeine steigern zu lassen, daß ein Privatmann ohne einige Hunderttausend Mark überhaupt nicht mehr bauen könnte. Würde die städtische Bodenpolitik also ein Gewicht gegen das allzu hohe hinaufschrauben der Preise, so arbeite sie gerade zum Nutzen ihrer Bürger. Auch fördere sie das Baugewerbe und sorgte für den Zugang von Steuerkapital. Mehrere Stadtverordnete pflichteten diesem Standpunkt durchaus bei.

Die Arbeitslosenversicherung.

\* Augsburg, 31. März. Die städtische soziale Kommission hatte von den Vorortsgemeinden und den sämtlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen Erklärungen gefordert wegen Einführung einer freiwilligen Arbeitslosenversicherung. Sämtliche Vororte verhielten sich entweder ablehnend oder wünschten zunächst die Eingemeindungsforderung. Die Arbeitgeberorganisationen lehnten die Arbeitslosenversicherung in jeder Form ab, teils aus prinzipiellen Gründen, teils mangels eines Bedürfnisses für das hiesige Wirtschaftsgebiet, da die am 1. Februar l. J. abgeschaltene Arbeitslosenzählung für Augsburg und Umgebung nur 138 Arbeitslose ergeben hatte. Die Arbeiter- und Gehilfenvertretungen sprachen sich nahezu übereinstimmend für die Einführung der Versicherung und zwar für das Genter System aus. Von der Staatsregierung lag der sozialen Kommission ein Entwurf einer Versicherung vor, der eine Verbindung des Genter mit dem Berner System darstellte. Die Mehrheit der Kommission sprach sich ohne Bindung nach irgend einer Richtung für die weitere Instruktion des Regierungsvorschlages aus.

\* Pöchlum, 1. April. Die Stadtverordneten beschloffen heute die Errichtung einer Säuglingsbewahr-

anstalt, in der Kinder im Alter von sechs Wochen bis zu zwei Jahren beaufsichtigt und gepflegt werden können. Die Neueinrichtung, deren Kosten aus der Frau Germaun Schüler-Stiftung gedeckt werden sollen, ist besonders im Interesse der Mütter geplant, die durch die Ausübung von Erwerbsarbeit an der Wartung ihrer Kinder verhindert sind. Mit dem vorgelegten Modell zum Graf Engelberg-Brunnen erklärte sich die Versammlung grundsätzlich einverstanden, ebenso mit dem Vorschlage, dem von den rheinisch-westfälischen Städten zu gründenden Gaffpflichtverbande beizutreten. Für den Bau einer dreiklassigen Schule nebst Turnhalle und einer gegen geringes Entgelt auch von Erwachsenen zu benutzenden Brausebadeeinrichtung wurden die Kosten in Höhe von 440 000 M. bewilligt. Die Beratung des schon einmal zurückgestellten Antrags auf Einführung einer Kopfsteuer wurde abermals vertagt, nachdem der Magistrat die Erklärung abgegeben hatte, daß demnächst an eine Revision der Steuersätze herangegangen, auch der Kopfsteuerplan in Erwägung gezogen werden soll.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. April 1910.

Aus der Stadtratsſitzung

am 31. März 1910.

Der Stadtrat beschließt, dem Vorstand des Tiefbauamts, Herrn Stadtbaurat Albert Stauffert mit Wirkung vom 1. Oktober ds. J. die Eigenhaft eines etatmäßigen Beamten zu verleihen und wegen der Regelung seiner Gehaltsverhältnisse von diesem Zeitpunkt ab Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten. Zur unentgeltlichen Besichtigung der Sitzungsſäle des Rathauses (Stadtratsaal, Bürgerausschußaal und Turnsaal), ist künftig an Werktagen nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr Gelegenheit geboten, soweit diese Räume nicht gerade für dienstliche Zwecke notwendig sind. Interessenten haben sich zu der angegebenen Zeit an den diensttunenden Rathsdienner (1. Obergeſch. Zimmer No. 10) zu wenden.

Professor Max Liebermann, der Vorsitzende der Berliner Sezession, hat in deren Namen das Ersuchen hierher gerichtet, für ihre bevorstehende Sommerausstellung in Berlin das der Stadt. Galerie in der hiesigen Kunstſchule gehörende Bild Manet's „Die Erschießung des Kaisers Maximilian von Mexiko“ auf einige Wochen überlassen zu erhalten. Der Stadtrat beschloß, dieses Gesuch ausnahmsweise unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß die Ausstellung nur von kurzer Dauer ist und daß von den Geschäftstellern für die Dauer der Abwesenheit des Bildes aus der hiesigen Kunstſchule in jeder Weise die erforderliche Sicherheit geleistet wird.

Die Gebäulichkeiten des Großherzoglichen Instituts sollen nach Auflösung dieser Anstalt dem Frauenverein zum Zwecke der Unterbringung einer Haushaltungsschule in Verbindung mit einem Damenheim überlassen werden; es erfolgt Vorlage hierwegen an den Bürgerausschuß.

Für den auf Beginn des neuen Schuljahres der Schule zu übergebenden Schulhausneubau Wohlgelegen II. Teil wird genehmigt. 1. der Anschluß dieser neuen Schulabteilung an die Telefonanlage des Volksschulrektors; 2. die Anschaffung von Lehrmitteln im Kostenbetrage von 4622 Mark; 3. die Anschaffung von Steinbruden als Wandſchmuck im Kostenbetrage von 465 Mark; 4. die Einzäunung zweier schmaler, ca. 1 Meter breiter und 5 Meter langer Geländestreifen längs der Umfassungswand des Schulhofes als Schulstraßen.

Dem Männerhilfsverein in Rederau wird zur Errichtung einer Rettungsstation ein Zimmer des Rathauses daselbst an den Sonn- und Feiertagen unentgeltlich überlassen. Desgleichen wird der Meisterprüfungs-Kommission für Schreiner zur Anfertigung der Arbeitsproben durch die Meisterprüfungs-Kommission der Gewerbeschule an 2 Tagen im April ds. J. zur Verfügung gestellt.

Infolge Einreichung eines Angebotes wird der Hauptlag Augustanstraße 23 im Hof 35 der städtischen Stadterweiterung am Montag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr, im alten Rathaus öffentlich versteigert werden.

Das Angebot eines Hauses in der Unterstadt wird abgelehnt.

Den Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift, betreffend die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressereien wird die Zustimmung erteilt.

Wegen Bewilligung des Betrages von 46 500 M. zur Errichtung eines Dienstwohngebäudes nebst Förderräumen beim Elektrizitätswerk wird Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet.

Zur Errichtung einer Milchtrinkhalle auf dem Gelände der Stadt. Backstube wird in jederzeit widerruflicher Weise die Erlaubnis erteilt.

Die Herstellung der Humboldtstraße von der Reichsfeldstraße bis zur Gartenfeldstraße und die Anknüpfung der Geländeerwerbungen für die Schmiedgasse im Stadtteil Rederau werden genehmigt.

Übertragen wird: Die Lieferung des Wandplattenbelags für den Erweiterungsbau der Kleinviehſchlachthalle auf dem Schlachthof der Firma Josef Krebs hier.

\* Die Silberhochzeit des Großherzogspaares. Die Städte der Städteordnung beabsichtigen dem Großherzogspaar zur silb. Hochzeit ein Silbergeschloß zu überreichen, das eine hervorragende künstlerische Ausführung erhalten soll. Nach Vorschlägen der Festkommission soll am Tage der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares, am 20. September, eine Guldigung der Schüler vor dem Groß. Schloße stattfinden. Dabei sollen die Kinder unter Aufsicht von Liebermann Turnspiele aufspielen.

\* Osterverkehr der Badischen Staatseisenbahnen. Amlich wird gemeldet: In der Karwoche war das Wetter trüb, kühl und unfreundlich, was den Verkehr an den Tagen vor Ostern ungünstig beeinflusste. Dagegen herrschte an den beiden Osterfeiertagen prachtvolles, klares Wetter, das den Reiseverkehr für kleinere Ausflüge mächtig anknüpfen ließ. Im Reiseverkehr von Mannheim nach Heidelberg wurden an jedem der beiden Feiertage etwa 5500 Personen befördert. Auch der Fernverkehr war befriedigend, doch machte sich hier die sehr frühe Lage des Osterfestes geltend. Der Osteranfang fiel 1909 auf den 11. April, 1908 auf den 12. April. Gleichwohl war der Gesamtverkehr fürster als im Vorjahr. Der Jugendverkehr mittelste sich dank der umfangreichen Vorbereitungen im allgemeinen glatt ab; namentlich erlitt kein durchgehender Zug eine störende Verspätung.

\* Die Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldbereichs findet bereits am 23. Mai in Billmannaen statt.

\* Schneeeisbeschädigungen. Der nach den Osterfeiertagen eingetretene schroffe Kältefall hat weit verbreitete Schneefälle gebracht und bis ziemlich tief herab hat sich wieder eine geschlossene Schneedecke gebildet. Deren Höhe hat am Morgen des 1. März (Donnerstag) betragen in Partungagen 4, in Dornheim 3, in Stetten a. M. 5, in Heiligensberg 2, in Bollhaus 4, beim Heilberger Hof 9, in Tilscher 10, in Wonnberg 3, in St. Blasien 2, in Gernsbach 2, in Heubronn 14, in St. Marien 25, in Oberprechtal 3, in Kniebis 7, in Weiltalbrunn 15, in Gerrensweil 12 und in Keltensbrunn 20 cm.

\* Zur Parade spielt die Grenadierkapelle: 1. Ouverture „Marta“ v. Wolacz; 2. „Gondoliers“, Gavotte v. Schütz; 3. „Moll'scher Liebes“, Walzer v. Waldteufel; 4. „Es weicht der Sonne nicht“, March v. Kaiser.

\* Der Fleisch- und Brotpreisausschuß, der gestern in verschiedenen badiſchen Städten infolge der Aufhebung des Ostrois eingetretet ist, kommt für Mannheim nicht in Betracht, weil hier schon vor Jahren das Ostroi auf Fleisch und Brot abgeschafft worden ist. Das Publikum möge also nicht meinen, wenn es die Nachrichten aus Baden über die Preisermäßigungen liest. Uebrigens haben die Fleischpreise hier vor etwa 3 Wochen bereits eine Ermäßigung erfahren, obwohl die Viehpreise nicht dazu ermüdet haben. Das Pfund Ochsenfleisch kostete hier gegenwärtig 85-90 Pf., Schweinefleisch 85 Pf., Rindfleisch 90 Pf., Kalbfleisch 80-100 Pf.

\* Seinen Leiden erlegen ist das 24. Jahre alte Töchterchen des Rentiersaufsehers Eugen Veria, das sich auf der Rheinbahn beim Sturze in einen Abell hohen Wassers schwere Verletzungen zugezogen hatte.

\* Todesfall. Am Donnerstag ist in Heidelberg nach kurzem Krankenlager Oberamtsrichter a. D. Wandel gestorben. Der Beschädigte wurde an verschiedenen Orten des Landes in richtiger Stellung und lebte seit längeren Jahren im Ruhestand. Er hat ein neues Anhänger der nationalliberalen Partei.

Polizeibericht

vom 2. April 1910.

Unfall. Ein 27 Jahre alter verheirateter Arbeiter von Wolfenbutten fiel gestern vermittags infolge Bruchs eines Gerüstbalkens vom 2. Stockwerk eines Holzfabriks im Industriehofengebiet etwa 12 Meter herunter und wurde durch einen auf ihn stürzenden Rollwagen so verletzt, daß er mittelst Doctors in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Haarbrand. Im Hause Langstraße Nr. 22 entstand am 31. 3. d. J. infolge Hantierens eines Nisches mit Feuerzeug

Eine Münchener Theater-Affäre, die demnächst auch vor dem Münchener Landgericht I aufgerollt wird, beschäftigt zurzeit die Münchener Gesellschaft. Musikdirektor Felix Mottl hat gegen seine Frau Henriette gehorene Stenhardt, eine bekannte Sängerin, die Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet. Als Grund gibt Felix Mottl an, daß seine Frau von einer derartigen Verschwendungswucht besessen sei, daß seine sehr großen Einkünfte auch nicht ausreichten zur Verdrückung dieser Wankt hinterlassen und daß seiner Frau auch in gesellschaftlichem Leben in ihren Ausdrücken über ihn sehr wenig Rücksicht auf seine Stellung nehme, daß Gefahr bestehe, daß diese moralisch vollständig untergraben werde. Es werden sehr kräftige Reden von Frau Mottl gegen ihren Gatten unter Beweis gestellt. Frau Mottl ist mit einer Wiederklage versehen. Sie beklagt ihren Mann eines Treubruches mit einer bekannten Sängerin, nachdem sie ihm schon früher mehrere Entlohnungen verziehen haben will. Gegenüber den ihr nachgeworfenen Nebenbuhler über ihren Gatten erzählt Frau Mottl, daß ihr Gatte sogar über eine sehr hoch gestellte Persönlichkeit ungenügende Worte in einem Briefe gebraucht habe. Diesen Brief soll Frau Mottl zu ihrem Zweck benutzt haben, um ihren Mann von der Verschwendungswucht abzuhalten. Der Anwalt Mottl will den Prozeß in voller Öffentlichkeit verhandelt wissen, während der Anwalt der Frau Mottl den Antrag gestellt hat, den Prozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu führen. Die Verschwendungswucht der Frau Mottl sowie ihr Verhalten gegenüber ihrem Gatten ist übrigens auch von der hiesigen Zeitung Felix Mottl's hinreichend bekannt.

Die Wiener Akademie der Wissenschaften wird eine Festsitzung veranstalten. Sie findet am 7. April im Hofe des Hofes (Hof) in Wien statt.

Alexander Knauff, ein Sohn von Mannheim, wird gemeldet, daß Professor Alexander Knauff, Direktor des Museums für Zoologie und vergleichende Anatomie an der Darmstadt-Universität (Cambridge) auf einer Reise an Bord eines Schiffes gestorben ist. Der berühmte

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Der Evangelist.

In der gestrigen Aufführung des „Evangelist“ sang Herr Jacques Deder zum ersten Male den Matthias und führte diese Rolle geistlich und darstellerisch vorzüglich durch. Zu seiner frischen, klaren Stimme gesellte sich ein inniges, verständnisvolles Spiel. Sehr eindrucksvoll wirkte Herr Deder die Erzählung im zweiten Akt zu gestalten und war besonders hier die Darstellung des Evangelistens von ergreifender Wirkung. Wärme und volle Töne brachten von ihm aus. Auch im dritten Akte, am Krankenlager des Johannes, spielte Herr Deder durch tiefempfundenes Spiel. Den Johannes gab Herr R o m e r sehr gut, namentlich im dritten Akte. Die Besetzung der übrigen Rollen war die alte. Die Aufführung wurde von Herrn Kapellmeister Gut h vorzüglich geleitet. Das zahlreiche Publikum spendete noch lebhaftem Applaus lebhaften Beifall.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 3. April (A): „Garmen“, (Hof: Vogelstrom, Wacziarg; Kranzfeld, Cramillio; Bahling, Jungo; Esem.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag, 4. (B): Neu einstudiert: „Judith“, (A: Reiter.) Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 5. (Bonn, Judg.): „Waldschloß“, (Hof: Vogelstrom, Wacziarg; Kranzfeld, Cramillio; Bahling, Jungo; Esem.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 6. (A): „Wenn der junge Wein blüht“, Anfang 8 Uhr. — Donnerstag, 7. (B): „Waldschloß“, Anfang 8 Uhr. — Freitag, 8. (D): „Waldschloß“, Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, 9. (Bonn, Judg.): „Der fidele Bauer“, Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 10. (A): „Waldschloß“, (Waldschloßs Loger, Die Piccolomini, Waldschloßs

(Zob.) Anfang 4 Uhr. — In Vorbereitung befindet sich: „Opern etc.“: 11. April: „Die Wiederkäufer“ (zum ersten Male: Gehrad-Guld), 12. „Garmen“, 13. „Dreißig und Gurdil“, 14. „Margarethe“, „Die Granaia“ (zum ersten Male: Gehrad-Guld), „Die drei Pintos“ (zum ersten Male: Gehrad-Guld), „Johannese“, — Schauspiel etc.: 12. April: „Judith“ (neu einstudiert: Reiter), 13. „Wenn der junge Wein blüht“, 14. „Die Stagen der Gesellschaft“ (Gastspiel: Postermann), 15. „Waldschloß“, 16. „Don Carlos“ (Gastspiel: Postermann), 17. „Theodore u. Co.“, „Die glückliche Welt“, „Das Konzert“.

Reits Theater. (Spielplan.) Sonntag, 3. April: „Der dunkle Punkt“, Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 10. April: „Das Nachtlager von Granada“, Anfang 7 1/2 Uhr.

Eine interessante Sonderausstellung bietet der Mannheimer Kunstverein seinen Besuchern im Monat April. Der bekannte Berliner Landschaftsmaler Fritz Wildhagen zeigt eine reichhaltige Kollektion seiner Arbeiten, deren Wäpge und ihre Behandlung die Bisherigkeit und Bedeutung des Künstlers erkennen lassen. Neben märkischen und mitteldeutschen Blossen finden sich unter den 25 Gemälden Motive aus Norddeutschland, Danemark, Afrika etc.

Lebende Operette „Der Graf von Rügenburg“ errang in Wiesbaden großen Erfolg. Es wurden 4 Nische da capo verlangt. Nach dem 1. Akt mußte der Vorhang fünfmal, nach dem 2. Akt acht- und nach dem 3. Akt viermal hochgehoben. Für die Wiesbadener „Königliche Hofbühne“ ein seltenes Ereignis. Einen großen Teil des Erfolges der Darsteller darf Herr Alfred Sieber, hier bestens bekannt, auf sein Konto schreiben.

Geb. Medizinalrat Dr. Baumgärtner in Baden-Baden tritt von der Leitung des dortigen badiſchen Krankenhauses zurück, dem er 20 Jahre vorgestanden hat. Dr. Baumgärtner ist einer der bedeutendsten Chirurgen und ersten Kreisärzte und war der erste, der in Baden-Baden Appendizitis und Protoprostatitis ausübte. Der Stadt- und Dr. Baumgärtner ein herliches Glückwunschschreiben mit einem Ehrengeheim der Stadtgemeinde, bestehend in einem Silberrezepte, überreichen.

ein Zimmerbrand, welchen Hausbewohner noch vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr wieder löschen konnten.

Kellerdiebstahl. In der Zeit vom 26. bis 31. März ds. Jd. wurde in verschiedenen Stadtteilen dahier im Keller eingeschoben und Flaschenweine entwendet.

Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Protest-Versammlung der städtischen Arbeiter und Straßenbahner.

Die Ausführungen des Herrn Stv. Vender bei Hof. „Straßenbahn“ bei der letzten Budgetberatung bildeten den Anlaß zu der am gestern abend vom Verband der städtischen Arbeiter und dem Verband der Straßenbahner Mannheimer in die Centralhalle einberufene öffentliche Protest-Versammlung.

Herr Vender sprach zunächst Stv. Levi, der u. a. ausführte, daß es tief bedauerlich sei, daß der Bürgerausschuß die Feuerungszulage abgelehnt habe.

Als zweiter Redner trat Herr Richter das Rednerpult, der sich insbesondere mit den Ausführungen des Stv. Vender beschäftigte.

Als dritter Redner trat Herr Richter das Rednerpult, der sich insbesondere mit den Ausführungen des Stv. Vender beschäftigte.

Als viertes Mitglied trat Herr Richter das Rednerpult, der sich insbesondere mit den Ausführungen des Stv. Vender beschäftigte.

Das Gebirgsamt. Das indische Kartographische Amt hat den Beschluß gefaßt, daß der von Sven Hedin entdeckte und von ihm Transhimalaya genannte gewaltige Gebirgszug in Tibet in allen Publikationen des indischen Geographischen Instituts für Landesaufnahmen als Gebirgszüge bezeichnet werden soll.

auskommt. Die verschiedenen Haushaltungsbudgets schlossen alle mit einem Defizit ab.

In der Diskussion sprach zunächst Stv. Levi, der u. a. ausführte, daß es tief bedauerlich sei, daß der Bürgerausschuß die Feuerungszulage abgelehnt habe.

An der weiteren Diskussion beteiligten sich noch einige Straßenbahner.

Die heute von über 700 Personen besuchte öffentliche Versammlung der städtischen Arbeiter und Straßenbahner erklärte sich mit den Ausführungen der Referenten einverstanden.

Von Tag zu Tag.

Automobilunglück. Stuttgart, 1. April. Ein mit drei Personen besetztes Automobil stieß bei Verlach auf eine Telegraphenstange auf.

Doppel- und Selbstmord. Bamberg, 1. April. Hinter der Schießstätte des bamberger Schützenvereins erschoss heute nachmittags der 36jährige Klavierbauer Yugo Müller aus Bamberg seine beiden Kinder, ein Mädchen von 5 und einen Knaben von 7 Jahren, darauf erschoss er sich selbst.

9 Arbeiter verschüttet. Heidenheim, 1. April. Durch den Einsturz der freistehenden Giebelmauer einer erst vor kurzem durch Feuer zerstörten Ziegelei wurden 9 Arbeiter verschüttet.

Eine wahre Plage für Berlin und Umgegend sind immer noch die Zigeunerinnen. Tag für Tag erhält die Kriminalpolizei Anzeige über Diebstähle, die diese in allen Stadtvierteln und Vororten verüben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Streikbewegungen in Frankreich.

Paris, 2. April. Etwa 1000 Eisenbahnbedienstete haben in einer gestern abend in der Arbeiterbörse abgehaltenen Versammlung einen Beschlusstraktat angenommen.

St. Etienne, 2. April. Die Vertrauensmänner der unabhängigen Metallarbeiter und die der Fabrikanten in Chambéry Deu-

Der Ausbruch des Aetna.

Catania, 1. April. Der Hauptstrom der Bodanmassen bewegte sich heute mit einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Stunde auf Vorello zu.

Soziales aus Amerika.

New York, 1. April. Die New York Central-Eisenbahngesellschaft erhält die Lohnsätze aller Angestellten, welche weniger als 200 Dollars monatlich erhalten auf den Linien östlich Buffalo um 7 Prozent mit Ausnahme von einigen Kategorien von Angestellten.

Baltimore, 1. April. Verschiedene Gesellschaften, welche in bituminösen Kohlengruben in Maryland und Westvirginien mehr als 45000 nichtorganisierte Arbeiter beschäftigen, erhöhten die Lohnsätze freiwillig um 5 Prozent.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Gedenkfeier am Sarkophag des Fürsten Bismarck. Berlin, 2. April. Im Mausoleum in Friedrichstraße fand gestern nachmittag aus Anlaß des 16. Geburtstages des Fürsten Bismarck eine vom Alldeutschen Verband veranstaltete Gedenkfeier statt.

Wettersturz in Norditalien.

Berlin, 2. April. In Norditalien ist ein heftiger Wettersturz eingetreten. In Mailand allerorts seit gestern abend dichtes Schneegewitter.

Berlin, 2. April. Die Ehrengabe an die Berliner Säuglingsanstalt, die der Präsident des Herrnhauts, Frhr. v. Manteuffel angeregt hat, findet, wie die „Tägl. Rundschau“ wissen will, nicht die Billigung des Ministers des Innern.

Agrarischer Fest gegen den Fürsten Bismarck.

Berlin, 2. April. Früher wurde Fürst Bismarck als agrarischer Reichskanzler von den Agrariern gefeiert. Im Fiskus wurde ihm seitens der Bändler nachgerühmt, einen besseren Kanzler könnten wir uns nicht wünschen.

Das Eisenbahnunglück bei Mülheim am Rhein.

(Ein Augenzeuge der Katastrophe.)

Ueber das Unglück veröffentlicht ein Augenzeuge die folgende Schilderung in Berliner Blättern: Ich fuhr mit der Elektrischen Bahn von Bergisch- Gladbach nach Mülheim.

Nach der Katastrophe in Mülheim.

Köln, 1. März. Die Untersuchung über den Eisenbahnzusammenstoß wird von den Zivilbehörden fortgesetzt, sie dürfte zur Verhaftung eines weiteren Beamten führen.

Wochum, 1. April. Von der Militärkatastrophe in Mülheim am Rhein sind nicht weniger als sechs Söhne unserer Stadt betroffen worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. April 1910.

Fervertäten trieb der Fabrikarbeiter Georg Josef Haaf von Neckar im September vor. Er wiederholt im Gewand...

Briefanterschlagnung. Während des Schreinerstreiks unter...

Mitmachliches Wetter am 2. und 4. April. Für Sonntag und...

Vergnügungen.

Apoll-Theater. Morgen Sonntag finden in dem beliebtesten...

Aus dem Großherzogtum.

Pianoforti (H. Schwegingen). 30. März. Gestern...

Medesheim, 31. März. Gestern abend brach in der...

Baden-Baden, 31. März. Am morgigen Tage sind...

Kreuzburg, 1. April. Ein schweres Verbrechen...

Leimbach, 1. April. Bei der Jungbrunnenfeier...

Sportliche Rundschau.

Reisenspiele.

Union-Spielplatz am Luisenpark. Am morgigen Sonntag...

Viktoria-Sportplatz bei den Remmiesen.

Sonntag nachmittag 3 Uhr, treffen sich auf obigem Sportplatz...

Landwirtschaft.

Die Vogelkiden in Baden im Jahre 1909. Im Jahre...

Volkswirtschaft.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Die Verfassung des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes...

Lebens zeigenden, das Maß des normalen Geschäftsbetriebes...

Konkurse in Baden.

Offenburg. Goldschmied Eug. Huber. N. Z. 28. April.

Schopfheim. Kaufmann August Baumgartner. N. Z. 20. April.

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Rosmos“, Hamburg.

Mathias Simmes, Mannheim. Die Firma Anton Hulda...

Wärnberger Maschinenbau. Auf 10 Millionen bezug...

Die Werkschaft Braunfelsener Bergwerk Neureuth...

Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Berlin, 2. April. Die Akt.-Ges. für Anilinabri...

Bremen, 2. April. Die Hafendampfer A.-G. erstelle...

Hamburg, 2. April. Unter der Na. Sach u. Pohl...

Produkte.

Table with columns: New York, 1. April, Kurs vom, 31., 1., Kurs vom, 31., 1. Lists various commodities like flour, oil, and sugar.

Eisen und Metalle.

London, 1. April (Schl.). Kupfer, stetig. Silber 56.50...

Table with columns: Kupfer Superior, Eisen, Stahl-Schienen. Lists prices for various metals.

Wasserstandsberichte im Monat März.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, 28., 29., 30., 31., 1., 2., Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Wind, Temperatur, etc. Lists weather observations for March.

Höchste Temperatur den 31. März 10.5°

Niedrigste " vom 31./1. April 1.0°

Verantwortlich:

Hr. Postill: Dr. Arin Goldschmidt; Hr. Druck- und Verlagsredaktion: Adolf Schödelher...

Advertisement for Goldisan, featuring a logo and text describing the product's benefits.

Large advertisement for 'Ohne Anzahlung Anzüge Möbel' with detailed text and a logo for 'Merkur'.

# Schuh-Haus Wolff P 5, 14

Heidelbergerstr.

Mein **Radikal-Ausverkauf** wegen Geschäfts-Aufgabe dauert nur noch **einige Tage**

Diese beabsichtigte rasche Räumung bietet eine außergewöhnlich billige Kaufgelegenheit.

**Serien Herren- und Damen-Stiefel Wert Mk. 16.<sup>50</sup> heute Mk. 11.<sup>80</sup>**

### Verkauf

Bessere Geschäftsergebnisse im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten u. Nr. 25000 an d. Expedition d. Bl.

### Sichere Existenz

Kleinere i. Betrieb best. Schuhfabrik m. Pflanzwerk u. Schuhherstellung mit güt. Bed. u. verl. Preis 2000 Mk. u. 1200 Mk. Off. u. 17195 an die Exped. d. Bl.

### 1824 Opel Landaulet

ist wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 17019 an d. Expedition d. Bl.

### Gelegenheitskauf!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe neue

Pianos	
aus ersten Fabriken	
früher	jetzt
Mk. 400.-	Mk. 300.-
" 500.-	" 400.-
" 600.-	" 500.-
" 700.-	" 600.-
" 800.-	" 700.-
" 900.-	" 800.-
" 1000.-	" 900.-
" 1100.-	" 1000.-
" 1200.-	" 1100.-

Gelle, M 2, 17a.

### Stellen finden.

Für das Bureau einer Hof-Modistin wird zur Führung der Lagerbücher sofort ein junger Mann oder Fräulein

geleitet. Bewerber müssen schon in Buchhaltung tätig gewesen sein u. in der Buchführung bewandert sein. Offert. unt. Nr. 17278 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleinste, unabh. Frau od. Mädchen, geleit. Alters für bürgerl. bes. Haushalt gesucht. Ad. C. 4, 3 part. 17264

### Placier-Institut

S 6, 17, 14682  
Mädchen, Weißbrot, Hausmädchen, Putzmädchen werden sofort, per 1. März u. 1. April gef.

### Besseres Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Friedrichstr. 36, 2 Trepp. 17118

### Für sofort gesucht

Mädchen

mit gut. Kenntnissen, welches gut kochen kann, auch Hausarbeit verrichten, zu finden. Exped. d. Bl. Nr. 17279

### Für die Abteilungen:

### Kurzwaren,

sofort für

### Strumpfwaren,

Wäsche-Artikel

und

### Haushaltungs-Artikel

werden mehrere tüchtige

### Verkäuferinnen

bei hohem Salare und Zusicherung dauernder Stellung gesucht.

Offerten mit genauer Angabe persönlicher Fertigkeit, Photographie und Gehaltsansprüche, erbetet

### Warenhaus M. Knopf

Worms am Rhein.

### Ein tücht. fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

17222 D L 3, 3. Stad.

### Mädchen für Sonderbeit

bei gutem Lohn sofort gesucht.

N 4, 21, 2. Et. 17248

### Ein Dienstmädchen gegen

hohen Lohn gesucht.

17262 D L 3, 3. Stad.

### 2 Spülmädchen sofort ge-

sucht.

Sandstraße, D 5, 8.

### Stellen suchen.

Diplom-Ingenieur,

früher in Berlin und Eisen-

stein, i. t. Mannheim od. Um-

gebung Mannheim sucht

Stelle als Einlasser, Bau-

inspektor, bis 10000 Mk. Off.

unt. Nr. 17207 an d. Exped. d. Bl.

Suche i. mein. Sohn e. Lehr-

stelle i. e. hies. im Engros-

geschäft. Offerten unt. Nr.

17208 an d. Exped. d. Bl.

### Schloßerlehre - Besuch

Für einen kräftigen Jun-

gen wird per sol. eine Lehr-

stelle in einer Schlosserei

gesucht. Offerten unt. Nr.

17207 an d. Exped. d. Bl.

Suche i. mein. Sohn e. Lehr-

stelle i. e. hies. im Engros-

geschäft. Offerten unt. Nr.

17208 an d. Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

Möbel erhalten Wohnungen

Magazin, Werkstätte

kostenlos nachgewiesen.

Central-rol. leerer Wohnungen.

P 2, 2, 11-12, 4-8 Uhr.

### B 5, 3

2. St., schönste Wohn-

ung, 3 Zimmer, Küche

mit 1. April, best. 1. Zimmer, verm.

Zu erfragen i. Stad. 16019

### G 8, 19

1. Stad, Seiten-

haus, 2 Zimmer

und Küche, neu

hergerichtet, an kleine ruhige

Familie zu verm. 28298

### D 4, 11

Wohnung, 6 Zimmer, Bade-

u. Zubehör per sofort od. 1.

April zu verm. Ad. part.

### K 1, 8

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit

Zubehör, neu hergerichtet, per

sofort oder später preiswert zu

vermieten. Näheres im Laden

bestellt od. T 1, 6, II, Bureau.

12470

### G 7, 28

nächst dem Luisenring, schöne

Wohnung im 2. Stock mit 6

Zimmern und Bad, sowie

ausgezeichnetem Zubehör, fern

3 bis 4 Zimmer im Parterre

(einst. als Komptoir) sowie

großer Keller mit Vordraum

für Weinablage sehr ge-

eignet - per 1. April 1910

preisw. zu verm. 13010

Näheres L 1, 2.

### H 2, 5, 2. Etod

4 Zimmer, Küche, Bad und

Wandbad per April zu verm.

Näheres im Laden oder

Landstraße 24. Samst. 24.

Friedr. am 2007. 13217

### H 7, 18

(Luisenring, nächst Dieb-

steinstadt), schöner 2.

Stock, 6 große Zimmer,

Diele, Kautschuk, f. für

1200 Mk. zu verm. 28309

### K 1, 13

4. Stock, 7 Zim-

mer und Zubehör zu

vermieten. 14707

Näheres O 7, 20, part.

### L 11, 20

partierre, 5 Zim-

mer u. Zubehör

ver sofort zu verm. 18911

Näheres im Laden oder

Landstraße 24. Samst. 24.

Friedr. am 2007. 13217

### O 6, 10

2 Trepp., 5 große

Zim. nach d. Str.

Bad u. Zubeh. per April zu

verm. Näheres 1 Tr. 28440

### L 13, 23

5 Zim., Küche, Manf., Bade-

zim., Hall, ohne vis-à-vis,

8 Tr., 1890 A. sofort od. spät.

zu vermieten. 17248

### Wohnung

P 1, 3a

Schöne 4-Zimmerwohnung

nächst Subh. u. Stad. per

sofort zu vermieten. Aus-

stattung im Laden des Hauses.

28501

### S 6, 4

3 Zimmer u. Küche

u. v. m. Ad. part.

28405

### T 4a, 13

partierwohnung

Te. auch Boden m. od. od.

Pageraum f. s. v. m. 28373

### T 5, 13

Schöne 1, 3 u. 4-Zimmer-

wohnungen mit Zubehör, f.

oder später zu verm. 13307

Näheres T 1, 6 II Bureau.

### T 6, 18 (nächst Friedrichstr.)

elek. Wohnung, 5 Zimmer,

Bade-, Küche, Manf., etc. v.

1. April od. später zu verm.

Ad. T 6, 17 Bureau part.

18089

### U 1, 4, 4, 2, 1. Zimmer

u. Bad, Manf., f. s. v. m.

28508

### U 4, 13

4. Et., 5 Zim., 2.

Keller, f. od. auf 1. Mai zu

verm. Ad. B 8, 13. 28674

### U 5, 9

4-Zimmerwohnung

zu verm. Ad. d.

18068

### U 6, 12 (nächst Friedrichstr.)

früher

5 u. 4 Zimmer u. Küche

per sofort oder später

zu vermieten. 17169

### Kunzelestraße 10.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

m. Bad u. sonst. Zubehör u.

1. Mai zu vermieten. 28402

### Ober Breitenstrasse

M 1, 2a, 2. Stock, 3 Zimmer

u. Küche, geräumt, auch im

Winkel passend zu vermieten.

Preis a. gef. Zu erfragen

bestellt Laden oder Tel. 620.

17119

### Beethovenstr. 5 (Nähe Dörf-

str.)

elek. 4-Zim.-Wohnung.

m. Bad f. s. v. m. Ad.

partierrech. 27122

### Colnische 12, part., 5 Zim.,

Küche, Bade-, u. Zub. u. 1.

Mai u. v. m. Ad. 2. Et. 28609

### Waldstraße 11, 8

Zim., Küche u. Bad, elektr.

Heizung, zu verm. Tel. 1430.

9778

### Lehnstr. 8 u. 10

Neubau

3-Zimmerwohnung, part.,

2., 3. u. 4. Stock. Zu er-

fragen im Laden Penaustr. 8.

17028

### Conradstr. 13.

schöne 4-Zimmerwohn., Küche

und Zubeh. preisw. zu verm.

Näheres Laden. 18380

### Reichstraße 8.

2. Stock, 3 Zimmer, Küche,

Zubeh. per 1. Juli zu verm.

Zu erfragen 2. Et. 28071

### Str. Metzgerstr. 29.

2 Zimmer u. Küche zu verm.

28202

### Prinz-Wilhelmstr. 27

3. Stock, 2 Zim. u. Küche an

1. Mai zu verm. 18036

### Näheres 2. Höfstr. 2. Stock

Waldstraße 12.

### 4-Zimmerwohnung m. Bad,

bis 1. Juli billig zu verm.

Zu erfr. im 2. Stock. 28007

### Waldstraße 12.

3-Zimmerwohnung, Küche,

Kammer, großer Speicher

und Keller per 1. April er-

billig zu vermieten. 18501

Näheres

Königsplatzstr. 17.

### Schöne Wohnungen

von 3, 5, 7 u. 8 Zimmern im

Stk. und westl. Stadtteil zu

verm. Ad. Kirchg. 12.

28347

### Für kleine Beamte

in ruhigen neuem Hause

3 schöne Zimmer u. Küche,

5. Stock, per 1. April zu verm.

Näheres Ad. Große Metzger-

straße 13, partierre. 17980

### Seidenheim.

3 schöne geräumige Zimmer,

m. groß. Küche und Zubeh.,



# Zum Schulbeginn

offeriere:

## Billige Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge

Mädchen-Kleider aus soliden waschbaren Stoffen	Mk. 3 <sup>75</sup>	und	4 <sup>25</sup>
Mädchen-Röcke aus Cheviot und Fantasiestoffen	Mk. 2 <sup>50</sup>	und	4 <sup>50</sup>
Mädchen-Blusen in verschiedenen Stoffarten	Mk. 1 <sup>50</sup>	und	3 <sup>00</sup>
Mädchen-Paletots aus Cheviot und Stoffen engl. Art	Mk. 3 <sup>25</sup>	und	4 <sup>50</sup>
Knaben-Anzüge aus kräftigem Buckins	Mk. 2 <sup>75</sup>	und	4 <sup>50</sup>
Knaben-Anzüge aus Kammgarn-Cheviot	Mk. 5 <sup>50</sup>	und	7 <sup>50</sup>
Knaben-Hosen aus soliden Zwirnbuckins	95 Pfg.	und	1 <sup>40</sup>

Spezialität: **Knaben-Anzüge aus „Murrha-Wirkstoff“**  
 äusserst solid gesetlich geschützt  
 in allen Grössen u. verschieden. Facons vorrätig

### Grosser Posten Kinderschürzen

Kinder-	Grösse	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95
Reformschürzen	Serie I	60	65	70	75	85	95	1 <sup>05</sup>	1 <sup>15</sup>	1 <sup>25</sup>	1 <sup>35</sup>	1 <sup>45</sup>
Kimonoschürzen	Serie II	75	80	85	95	1 <sup>05</sup>	1 <sup>15</sup>	1 <sup>25</sup>	1 <sup>35</sup>	1 <sup>50</sup>	1 <sup>65</sup>	1 <sup>80</sup>
Schürzen	Serie III	95	1 <sup>05</sup>	1 <sup>15</sup>	1 <sup>25</sup>	1 <sup>35</sup>	1 <sup>45</sup>	1 <sup>55</sup>	1 <sup>65</sup>	1 <sup>75</sup>	1 <sup>85</sup>	1 <sup>95</sup>

Diese überaus preiswerten Schürzen empfehle ganz besonderer Beachtung, da es grösstenteils eigenes Fabrikat, sowie auch

Muster- und Reisekollektionen

sind.

Schulmützen, Kinderhüte, Strümpfe und Söckchen besonders billig!

# LANDAUER

Q1,1 (Breitestrasse) Q1,1

### Aus dem Grossherzogtum.

Heddesheim, 31. März. Heute bei Beginn des neuen Schuljahres wurden 60 Anfänger in die Schule aufgenommen (v. J. noch 65). Da Meise Ostern 19 Schüler zur Entlassung kamen, so hat die Schülerszahl keine merkliche Zunahme erfahren, was schon seit mehreren Jahren der Fall ist.

Karlsruhe, 31. März. Der bekannte blinde Ochsengespanner Karl Röderich, Hauptstrasse 18 in einem Hinterhause wohnhaft, wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der alte Mann lag in der Nähe eines Gashohens, den er, als er im Schlafe sich hinterüber neigte, aufdeckte. Durch den aus der Wohnung kommenden Gasgeruch aufmerksam gemacht, bemühten sich Nachbarn um den Verunglückten. Die von dem hinzugegerufenen Arzt angeordnete Wiederbelebungsvorrichtung waren ohne Erfolg.

Billingen, 30. März. In Burgberg wurde der Schreiner Karl Wauer von dem 21jährigen Tagelöhner Günter aus Schwabenhausen durch einen Messerstich tödlich verletzt. Der Täter ist flüchtig.

GutsMuth, 31. März. Montagabend wurde der 77 Jahre alte Gemeinderatsherr Otto Oberfellner und an benachbarten Ort-

licht. Es gelang Gg., zu flüchten und sich in Sicherheit zu bringen. Der Mann, welcher den Heberjagd verübte, wurde später in Wolfach in der Person eines aus Heidelberg kommenden Schloßers verhaftet.

Geraberg, 31. März. Der 17jährige Fabrikarbeiter Brohmer feuerte nach vorausgegangenem Wortwechsel auf einen 18 Jahre alten Bauernsohn aus Weidenbach einen Revolverkugeln ab. Man verbrachte den Schwerverletzten in die Freiburger Klinik, wo er hoffnungslos darniederliegt. B. wurde festgenommen. Wie man hört, handelte er aus Eifersucht.

Stockach, 30. März. Von unbekannter Seite flossen dem Kirchenfonds 2000 M. zu zur Restaurierung des Kirchturmes.

Freiburg, 31. März. Seiner Verletzungen erlegen ist der 19 Jahre alte Volksschüler Hermann Peter, der von einem Fuhrwerk überfahren wurde.

Waldfisch, 31. März. Der Boronischlag der Stadtgemeinde Waldfisch des 1910 liegt an Einnahmen

## Günstige Einkaufs-Gelegenheit von Gardinen und Wäsche

Durch Ankauf eines vollständigen Warenlagers offeriere ich zu sehr billigen Preisen Gardinen am Stück und abgepasst, Store, Brise-Bise, Zug- und Roll-Kouleaux, weiss u. crème, in Spachtel, Tall-, Gulpure u. point-lace, ferner Bettdecken, Battist, Mull, Tischtücher, Servietten, Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden etc. 6940

August Weiss

E 1, 10 Tuch- und Manufakturwaren

Marktstr.

## Konzerthaus Storch, K 1, 2 Täglich große Konzerte

Damen-Künstler-Orchesters Panhans

Frl. Zena, Lieder- u. Konzertsängerin, Herr Hugo, Charakter-Komiker, Profchel, Gesang- und Spielduett.

Wiß Ingeborg, die schönste tätowierte Dame.

## Restauration Landkutsche :: D 5, 3

gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch  
reichhaltige Abendplatte.

Bon heute an befindet sich meine 25706

Wohnung G 7. 28

Telephon Nr. 7276

Hermann Hauer, Agenturen

Ich habe mein Bureau und Wohnung von O 7 No. 22 nach Litera L 13 No. 24, III. Stock

Friedr. Heinr. Eglinger in Firma Ph. Jac. Eglinger.

## Für Bäckermeister!

zu Reklamentwegen ist Backofen- und Knetmaschinenfabrik erbüth, einem hiesigen Bäckermeister einen erstklassigen

## Dampfbackofen

oder

## Knetmaschine

bedeutend unter Normalpreis

zu liefern. Als Gegenleistung wird lediglich verlangt. Interessenten die Bestätigung zu gestatten wofür, evtl. Provision bezahlt wird. Off. unt. G 3010 befördert die Exped. d. Bl.

## Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller Saison-Neuheiten zeigt hiermit ergeben an.

Käthe Müller

Schimperstrasse 23, 2. Stage.

NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechne äusserst billig und alte Zutaten werden gerne verwendet.

## Militär-Verein Mannheim. E. V. Todes-Anzeige.

Unser Kamerad Herr

Georg Bander

Stadt. Oberaufseher

ist am 1. April morgens 4 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 3. April, nachmittags 4 Uhr statt.

Der Verein sammelt sich um 7/4 Uhr an der Leichenhalle.

MANNHEIM, den 2. April 1910.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



## Countag Hafentouristik

ab Rheinbrücke 1/10 & 10 Uhr, ab Friedriehsbrücke 1/11, 11 Uhr, nach Waldpark 1/3 & 1/3 Uhr, v. 3 Uhr nur ab Rheinbrücke in 1/2 Stunden Baulen. 6930

Am Dienstag, 5. April, abends 7/9 Uhr, eröffnen wir im Nebenimmer der Restauration „Stadt Löhner“ D 4, 11 einen

unentgeltlichen Unterrichts-Kursus für Damen und Herren in der

vereinfachten Deutschen Stenographie, Ephem Stenographie.

Unterrichtsdauer 10 Std.

Bergütung für Lehrmittel und Auslagen RM. 3.—, am Größtungsabend zahlbar. 6931

Central-Verein für Stenographie.

Stenographie für Frauen und Mädchen unter Garantie gründlicher Erlernung. 29000 Q 4, 19. parterre.

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

F 2, 12 Sattler F 2, 12

Koffer — Lederwaren in grösster Auswahl

— Grüne Marken. —

6933

15190

Schreibbureau „Fortuna“

R 7, 10. Tel. 4659 R 7, 10.

Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten.

Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber

15190

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

6932

R. Schmiederer

Verblüffend putzt

Effax Bester Schuhputz. Zu haben in allen Schuh- und Kolonialwaren-Geschäften.

EUREKA Das beste und billigste moderne Waschmittel. Wir alle waschen nur noch mit EUREKA.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bar oder monatliche Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Uhren in Gold- und Silberze.

Ideal Modell IV ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart. 70000 Maschinen abgesetzt.

Beachten Sie unser großes Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen.

Juwelier Werkstätte Heirat. Heirat vermittelt. Bureau Mannheim. Geldverkehr. Bankgelder auf 1. Hypothek.

Im Zimmer-Konfektion. Ein billiger, der Gesundheit sehr zuträglich und erfrischender Hastrunk.

Bierpressionen repariert. Tel. 1571 Theodor Hess Q 7, 17b.

Unterriech. Violin. Unterricht, Violin.

Vermischtes. Zahn-Atelier A. Wihl, Rosentelder.

Englisch. Grammatik, Literatur, Konversationslehre.

Schreibbureau „Smith Premier“.

Pädagogium Höhere Privatschule.

Aufpoliert. Tapeten? Natur-Tapeten.

Gründlicher Unterricht in Stenographie.

Reformhaus z. Gesundheit.

Wein. Rot 50, 60, 70 Pfg. Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.

Ankauf. Altpapier. Kauf unter Garantie des Einstandspreises.

Blumenkasten, Ladentheken, alle Sorten Leitern.

Unentgeltlich. werden Speiser u. Keller geräumt und gereinigt.

Alt Eisen. alte Metalle, sämtl. Metallarbeiten.

Wegen Wegzug. 1 gr. Weilerplatz, 1 Soia, 1 oster Ausgehöf.

Nährsalz-Kakao. wirkt wegen seines hohen Nährwertes nicht verstopfend.

Kaufe gebr. Möbel. Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis.

Speigel. 2,80 m hoch, 1,55 m br. Spiegel für Hotel, Schreiber u. dergl.

Reform us Zur Gesundheit. Reformus zur Gesundheit. Niederlage I Mittelstr. 46.

Witth. Kahn. Q 5, 16. Tel. 1363.

Stores. Hautend billig abzugeben. S 2, 1, Laden, vis-à-vis dem R-Schulhaus.

Reformhaus z. Gesundheit. Reformhaus z. Gesundheit. Niederlage I Mittelstr. 46.

Zu verkaufen. Gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen.

Witth. Kahn. Q 5, 16. Tel. 1363.

Bierpressionen repariert. Tel. 1571 Theodor Hess Q 7, 17b.

Landeier. Stad 10 Pfg. empfiehlt v. Schilling'sche Verwaltung.

Einrichtungsarten. in verschiedenen Dimensionen billig abzugeben.

Gebraucht. Drehstuhl Motor 5 P. N. 1 Kreisfuge, elektr. Bettschlaf.

Liegenschaften. ein reizend am Neckar in Ludwigsburg gelegenes Landhaus.

Bade-Einrichtungen. neu und gebraucht billig.

August Kroth. Seidenberg-Str. 10.

Staubend billiger Möbel-Verkauf.

Neuerhautes Haus. Heinrich Langstraße 7 mit modern eingerichteter Metzgerei.

Brantente! Teilzahlung gestattet! Speis- u. Schlafzimmer komplette Küche.

Metzgerei. Reformhaus z. Gesundheit, Niederlage I Mittelstr. 46.

Möbelhaus Wihl. Frey. Tel. 2388. Mannheim. 10343.

Witth. Kahn. Q 5, 16. Tel. 1363.

Wegen Abbruch meines Hauses. Möbel zu verkaufen.

Witth. Kahn. Q 5, 16. Tel. 1363.



# Samstag-Angebot

Schürzen  
Mieder- u. Damen-Haus-  
schürzen Ia. Siamosen **95** Pfg.

Schwarze Alpacca-Hausschürzen **95** Pfg.  
mit Volant und Tasche

Damen-Reformschürzen **1 95** Mk.  
mit schönem Besatz und Volant

Schwere Damenblusen- und Kimono-  
schürzen bester Siamosen Wert bis 5,50 Mk. **3 25** Mk.

## Gummi-Gürtel

Serien-Verkauf zu Einheitspreisen

I **98** Pfg. II **85** Pfg. III **98** Pfg. IV **1 25** Mk.

6 Paar Diamantschw.  
Damenstrümpfe  
engl. lang **95** Pfg.

2 Paar Diamantschw.  
oder lederfarbige  
Damenstrümpfe  
engl. lang ohne Naht **95** Pfg.

4 Paar gestrickte  
Herrensocken **95** Pfg.

4 Paar diamantschwarze  
oder lederfarbige Herren-Socken **95** Pfg.

3 Paar Diamantschw.  
Frauenstrümpfe  
deutsch lang **95** Pfg.

2 Paar Damen  
Ringelstrümpfe **95** Pfg.

6 Paar Herren  
Ringel-Socken **95** Pfg.

4 Paar Herren  
Reform-Socken **95** Pfg.

Herren-Uhren gutes Werk **2 95** M.

Uhrketten m. schön.  
Anhänger für Damen und Herren **95** Pfg.

Kreuze mit schöner Kette **98** Pfg.

Broschen in schönen Ausführungen  
Stück 65, 48, 38, **9** Pfg.

Herzen versilbert mit Kette **98** Pfg.

Ringe vergoldet mit Steinen **95** Pfg.

## Sicherheits-Rasier-Apparate

doppelseitig  
Serien I **95** Pfg. II **1 25** M. III **1 45** M.

Damen-  
Handtaschen **95** Pfg.

ingrosser Aus-  
wahl, schwarz  
und farbig  
s. Aussuchen **95** Pfg.

Untertaillen **52 95** Pfg. u. **95** Pfg.  
aus breiter Stickerei  
mit Handdurchzug

Ein grosser Posten  
Farbige Biber-Anstands-  
Röcke weit gearbeitet mit festo-  
niertem Volant **95** Pfg.

Ein grosser Posten  
Kissenbezüge aus gutem Creton, gebogen  
oder mit Einsatz. **78** Pfg. **52** Pfg.

Ein grosser Restposten  
Farbige Biber-Beinkleider in hübschen Dessins mit gebogtem  
Volant **88** Pfg.

Ein grosser Posten  
Leder-  
Portemonnaies für Herren und  
Damen **65** Pfg.

## Damen-Wäsche

Ausnahmepreise nur für Samstag.

Damen-Hemden **78** Pfg.  
mit Vorderschluss aus gutem  
Cretonno mit Spitze

Damen-Hemden **1 15** Mk.  
aus gutem Cretonno mit gestickter Passe  
oder Stickerei

Warenhaus  
**KANDER**  
g. m. b. H. } T 1, 1  
Verkaufshäuser: } Neckarstadt, Marktplatz

## Damen-Wäsche

Damen-Beinkleider aus gutem Creton mit Stickerei  
oder festoniertem Volant **95** Pfg.

Damen Knie-Beinkleid aus feinem Rontoroc mit Stickerei  
Volant oder Verzierung **1 45** Mk.

## Bürgerausschussitzung in Sandhofen.

Zweiter Tag.

D. Sandhofen, 1. April.

Die Beratung des Voranschlags wurde gestern abend 7 Uhr fortgesetzt. Bürgermeister Herbel eröffnete die Sitzung, zu der die Mitglieder ebenso zahlreich wie vorgestern erschienen waren, fast nach 7 Uhr. In der Besprechung wurde bei Hof. „Gesundheitspflege“ fortgesetzt.

Herr Maier erkundigt sich, wie es mit der Errichtung einer Schauhütte im Walde stehe, die schon seit einigen Jahren vorgesehen sei. Auch halte er den Zuschuss der Gemeinde an den Tuberkuloseauschuss im Betrage von 400 Mark für zu niedrig. Er beantrage diesen Zuschuss auf 2000 Mk. zu erhöhen. Die Gemeinde habe das größte Interesse daran, die Bestrebungen des Tuberkuloseauschusses soviel wie möglich zu unterstützen. Bürgermeister Herbel erwidert dem Vorredner, daß die Frage betr. der Schauhütte schon seit einigen Jahren aufgeworfen sei. Es handle sich jedoch um die Platzfrage. Er werde die Angelegenheit dem Gemeinderat unterbreiten. Man habe den Weinheimer Weg im Auge. Der Vertreter der Zuteilung Herr Kubin schlägt vor, an dem Röhrenweg die alten Kirschkäuze, die doch nur Ungeziefer beherbergen, zu beseitigen und hübsche Anlagen zu schaffen. Es bedürfe nur einer Anregung der Gemeinde beim Kreis. Redner verweist auf die Mannheimer Holzerholungsstätte. Herr Lehmann spricht den Wunsch aus, den Weg nach dem Walde herrichten zu lassen, damit die Staubplage aufhöre. Die Gemeinde wäre dem Gemeinderat dafür dankbar. Herr Argentin meint, daß es am besten sei, wenn man betr. der Errichtung der Schauhütte die Segen gegen Sandhofen im Auge behalte. Herr Heß führt aus, daß vom Krankenhaus ins Schulhaus geleitete Wasser längere Zeit im Brunnen stehe, es nicht mehr genießbar sei. Es solle hier Abhilfe geschaffen werden. Weiter wünsche er, daß die Angreifer des Schulhauses an die Wasserleitung angeschlossen werden. Ferner tritt er für Anstellung eines Milchkontrolleurs ein. Der Bürgermeister teilt hierzu mit, daß betr. der Wasserleitung im Schulhause der Gemeinde dem Bezirksamt die Auflage gemacht wurde, daß kein Verdrängungswasser mehr von dort geholt werden dürfe, s. D. zum Tscholtschen. Dieses Wasser sei nur als Trinkwasser zu verwenden. Für trinkfähigen Zustand des Wassers werde gesorgt werden. Herr Kupp bemerkt auf mehrere Anfragen, daß, wenn viel Wasser gebraucht werde, die Maschine laufen müsse. Von einem Wassermangel könne aber absolut nicht die Rede sein.

Zu Hof. „Armenpflege“ liegt ein Antrag der 3. Klasse vor, die Zusammenlegung der Armenpflegekommission zu reformieren. Der Gemeinderat hat zu diesem Punkte beschlossen, daß er bereit ist, diesbezügliche Vor schläge vorzulegen oder selbst auszuführen. Herr Eißler regt an, die Speiserechte der Kochschule und der Krankenhäuser an diejenigen Armen zu verabsorgen, bei denen man Zweifel hat, daß Geldgaben nicht rechtmäßig verwendet werden. Der Bürgermeister entgegnet mit dem Bescheid, die Sache zu erwägen, wenn die Kommission neubestellt ist. Herr Spinnagel wünscht bei Hof. „Wiedergut“, daß über die Fassethaltung eine strenge Kontrolle vonseiten des Gemeinderates geschieht. Die Fütterung der Fasset ließe zu wünschen übrig. Hieran erwidert Bürgermeister Herbel, daß allerdings die Tiere nicht in dem Zustande sind, wie sie sein sollen. Das liegt aber an den schlechten Futterverhältnissen des Vorjahres. Seit Jahrzehnten sei dagegen nichts zu beanstanden gewesen. Herr Seiß stellt den Antrag, daß die Gemeinde die Fasset an sich ziehe und selbst füttere. Der Bürgermeister hält es jedoch für besser, wenn man den bisherigen Zustand beibehalte. Herr Spinnagel bemerkt weiter den Zustand einiger Fassetwege.

Bei Hof. „Gewerbe, Kunst und Wissenschaft“ fragt Herr Maier, wie es mit der Kündigung des Beitrages zum Gewerbe-

gericht stehe. Herr Wittner hält den Beitrag der Gemeinde von 10000 Mk. für zu hoch. Er stellt fest, daß er kein Gegner des Gewerbegerichtes ist. Er bittet aber den Gemeinderat, mit dem Gewerbegericht wegen Ermäßigung des Beitrages in Verhandlung zu treten. Für die im vergangenen Jahre vorgelommenen 4 oder 5 Fälle, bei denen das Gewerbegericht in Anspruch genommen wurde, sei die erwähnte Beitragssumme zu hoch. Herr Guderer hält den Beitrag nicht für zu hoch. Er erlaubt den Gemeinderat, die Kündigung zurückzuziehen, mit der Begründung, daß die Einrichtung nicht für die Arbeiter, sondern auch für die Fabriken und Geschäftsleute von praktischem Wert sei. Herr Bremer tritt ebenfalls für die Rücknahme der Kündigung ein. Man solle keinen Schritt zurück tun. Herr Diehl ist der Ansicht, daß man die Kündigung zurückziehe. Herr Bremer sucht nochmals die Notwendigkeit des Anschlusses an das Gewerbegericht Mannheim nachzuweisen.

Bei Titel „Gemeindevverwaltung“ werden verschiedene interne Angelegenheiten betr. Gehaltsverhältnisse von Gemeindebeamten besprochen. Herr Maier wünscht zu wissen, wieviel die bevorstehende Vermehrung der Gemeinderatsmitglieder betragen solle. Ratsschreiber Kraus teilt hierzu anstelle des momentan abwesenden Bürgermeisters mit, daß hierüber s. St. mit dem Bezirksamt Verhandlungen gepflogen werden. Die Vermehrung um 2 Mitglieder sei sicher; vielleicht werden auch 3 genehmigt. Herr Maier tritt dafür ein, hierbei die 3. Klasse zu berücksichtigen.

Betr. den Submissionsvergaben liegt ein Antrag der 3. Klasse vor, bei Beratungen von Submissionsvoranschlägen die dem Gemeinderat angehörige Geschäftsleute auszuschließen. Der Gemeinderat genehmigte diesen Antrag. Herr Neudecker hält diesen Beschluß für unrichtig und erkläre in diesem Antrag einen Geschäftsneid. Herr Bremer verwahrt sich gegen diesen Vorwurf. Bei der Abstimmung wird der Beschluß des Gemeinderats mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Zum Voranschlag für das Gaswerk ersuchen die 3. Klasse Heß und Diehl, die Regiarbeiten des Gaswerks zu unterlassen, damit die Geschäftsleute auch auf ihre Kosten kommen. Herr Schmidt wünscht den Einheitspreis für Gas und Abschaffung der Gasuhrmiete. Der Gasmeister weist betr. der Regiarbeiten auf andere Städte hin, in denen allgemein die dem Gaswerk zustehenden Ausführungen von Arbeiten von diesem in Regie ausgeführt werden. Die Abschaffung der Gasuhrmiete gehe zu Wehdenen Anlaß, da hierdurch ein Ausfall von 2250 Mark entstehe. Ratsschreiber Kraus ist ebenfalls der Ansicht, die Regiarbeiten vorläufig noch beizubehalten, bis einmal das Gaswerk rentabler ist. Vielleicht ließe sich im nächsten Voranschlag etwas tun. Mit der Frage der Regiarbeiten wird sich der Gemeinderat beschäftigen. Zur Beratung des Voranschlags für das Krankenhaus hat die 3. Klasse den Antrag gestellt, eine Krankenhauskommission zu ernennen. Weiter wurde noch der Wunsch geäußert, bei Vergabung des Weizengetreides hiesige Geschäftsleute zu berücksichtigen. Von Herr Eißler wird die Errichtung eines Krankenhausbereichs, analog desjenigen des Schulrates, gewünscht. Herr Argentin tritt noch für die Schaffung einer Aboleweibe ein. Der Gemeinderat will auch diesen Antrag im Auge behalten.

Darauf wurde in der Abstimmung über den Gemeindevoranschlag eingetreten. Diese ergab die einstimmige Genehmigung. — Zu Anfang des Rechnungsjahres war ein Vorrat der Hauptkasse von 40 774.11 Mk. vorhanden. Für Schuldentilgung wurden die planmäßig vorgesehenen 88 070.29 Mk. verausgabt. Die Schuldbilanzen der Gemeinde berechnen sich auf 870 309.32 Mk. Als Einnahmen sind 115 667 Mk. veranschlagt. Hierzu kommen noch für Bürgergenussanlagen 34 324 Mk. Die Ausgaben sind mit 382 578 Mk. veranschlagt. Der Rest von 213 477.76 Mk.

wird auf die umlagepflichtigen Steuerwerte und Anschläge umgelegt. Der Umlagefuß beträgt 25 Pfg. — Für das Gaswerk sind die Einnahmen mit 59 691 Mk., die Ausgaben mit 58 871.07 Mark veranschlagt, sodas ein Reingewinn von 819.93 Mk. sich ergeben wird. — Für das Krankenhaus ist eine sich ausgleichende Summe von 38 450 Mk. vorgesehn.

Die Beratung war um 14 11 Uhr beendet, worauf Bürgermeister Herbel die Sitzung schloß.

Berichtigung: In dem Bericht im gestrigen Abendblatt ist der betr. Passus dahin richtigzustellen, daß die Nummerierung der Häuser nicht auf Wunsch des Bezirksamtes geschieht, sondern daß der Gemeinderat aus eigener Initiative diesen Beschluß gefaßt hat.

**Praktische KONTORMÖBEL**  
eigener Fabrikation  
Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitspulte  
Glogowski-Karolik, Glogowski-Vertikal-Registrator  
**Glogowski & Co.**  
Mannheim, O 7, 5,  
Heidelbergstr.

Katalog gratis u. franco  
Filialen in 43 Städten

Haben Sie was zu Vergolden? Telefon 140  
zu Versilbern? gut zu Vernickeln? zu Vermessingen? prompt und billig zu Verkupfern? zu reparieren?  
So senden Sie es nach  
Stockhornstr. No 48  
oder Niederlage A. Pfeiffer U1.8  
MANNHEIMER-METALLWAREN-FABRIK und GALVANISIERUNGS-ANSTALT.  
644





# Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 2. April 1910  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
**Der fidele Bauer.**

Operette in einem Acte mit 2 Akten von Victor Kien.  
Musik von Leo Fall.  
Regie: Eugen Schrab. — Dirigent: Edwin Gutz.

Vorpiel: Der Student.  
Personen:

Bindobere, der Bauer vom Bindoberehof	Karl Marx
Sincera, sein Sohn	Eva Marx
Mathias Scheidtrouber	Karl Randora
Stefan, sein Sohn	Jacques Deder
Kunamiri, seine Tochter	Elle Zufkau
Randobach, Banern	Wilhelm Kolmar
Endlehofer, Banern	Wulhav Kallenberger
Joel, Obriafett	Dugo Wolff
Der Pöhlson	Joel Böfker

Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1865.

Erster Akt: Der Doktor.  
Personen:

Mathias Scheidtrouber	Karl Marx
Stefan, sein Sohn	Jacques Deder
Kunamiri, seine Tochter	Elle Zufkau
Bindobere	Karl Marx
Sincera, sein Sohn	Dans Copony
Endlehofer, Banern	Wilhelm Kolmar
Randobach, Banern	Wulhav Kallenberger
Joel, Obriafett	Dugo Wolff
Die rote Vik, Kubitin	Margarete Belling-Schäfer
Geinrie, ihr Dub	Helene Deiarich
Erster	Geora Hierapls
Zweiter	Louis Reitenberger
Dritter	Arana Schippers
1.) Bauer	Karl Böfker
2.) Bauer	Dugo Schödl

Banern, Bäuerinnen, Kaufler, Kaufleute.  
Spielt am Montag im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1900.

Zweiter Akt: Der Professor.  
Personen:

Schulmer Sanitätsrat, Professor von Gramow	Karl Neumann-Dobis
Victoria, seine Frau	Julie Sanden
Friederike, deren Tochter	Yvone Blausenfeld
Dorf, deren Sohn, Reutnant bei den blauen Hülaren	Victor Walberg
Mathias Scheidtrouber	Karl Randora
Stefan, sein Sohn	Jacques Deder
Kunamiri, seine Tochter	Elle Zufkau
Bindobere	Karl Marx
Sincera, sein Sohn	Dans Copony
Der Senlor einer Studentenverbindungs	Ronrad Ritter
Arana, Diener	Geora Raubans
Zwei Stubenmädchen	Paula Schulze

Studenten, Herren, Damen.  
Spielt im Herbst 1900 in Wien, in der Wohnung Stefans.  
Auskunft 7 Uhr, Anf. 7 1/2 Uhr, Ende n. 10 1/2 Uhr

Nach dem 1. Akt eine glückliche Pause.

Maria Prell.

# Neues Operetten-Theater

Telephon 2017. Direktion: Karl Weiss

Heute Samstag, 8 Uhr.  
Eröffnungs-Vorstellung

## „Demimonde“

**Apollo-Theater** Anfang präzis 8 1/2 Uhr.  
Heute Samstag:  
Das vollständig neue Varieté-Programm!

Morgen Sonntag:  
2 grosse Vorstellungen

nachm. 4 Uhr ganz kleine Preise, abends 8 Uhr gewöhnliche Preise!  
In beiden Vorstellungen das gesamte komplette April-Programm.

**Angelica Walter** mit neuem Repertoire.  
10 Juveniles | Carl Bretschneider  
engl. Backfische | Humorist.

**Olympia Desvallé**  
In ihrem einzig dastehenden Sport-Akt

ferner die übrigen April-Attraktionen  
Die Tageskasse ist von 10 bis 1 Uhr und ab 3 Uhr geöffnet!

Täglich im Café Apollo  
Bier-Cabaret mit Concert

bei total freiem Entree  
Neu Adolf Michelmann, Humorist u. Conférencier  
Leo D'Osteroode | Lucie de Cascard  
Friedel Brinnelli | Mariette Mahlen

Täglich nach Schluss der Vorstellung  
im Cabaret „Intim“

Die neuen April-Cabaret-Typen  
Conférencier: Fritz Prager.  
Sonntag, 2. April: Hunter Künstler-Abend

**Kaiser-Panorama** Ausbaud. Bogen 57  
Ausgestellt v. 3. April bis 9. April 1910.

Im Thüringer Land. Ein Besuch der Wartburg, Eisenach, Jena etc.



# S. WRONKER & Co.

MANNHEIM

Gekochter saftiger Schinken 1/4 Pfund	30 Pfg.	Deutscher Camembert 1/2 Stueck	15, 22, 25 Pfg.
Roher Bauernschinken 1/4 Pfund	30 Pfg.	Münster Rahmkäse 1/2 Pfd.	18 Pfg.
Landleberwurst Pfund	52 Pfg.	Emmenthaler oder Edamer 1/2 Pfd.	22 Pfg.
Braunschw. Mettwurst Pfd. Mk.	1.10	Fromage de Brie 1/2 Pfd.	20 Pfg.
Braunschw. Cervelatwurst Pfd. Mk.	1.50	Holländer Goudakäse 1/2 Pfd.	20 Pfg.
Weinsülze 1/4 Pfund	22 Pfg.	Westf. Pumpernickel Stück	16 Pfg.
la. Hausmacher Leber- oder Griebenwurst 1/4 Pfund	15 Pfg.	Anchovis-Paste, Sardellenbutter Tube	28 Pfg.
Schinken- oder Zungenwurst 1/4 Pfund	20 Pfg.	Fetter Räucherlachs 1/4 Pfd.	25 Pfg.
Halberstädter Würstel Paar	9 Pfg.	Palmasbutter Pfund	58 Pfg.
Bienenhonig gar, rein Pfund	85 Pfg.	Blockchocolade, garant. rein, Pfund	65 Pfg.
Rhein. Apfelkraut 1 Pfd.-Dose	45 Pfg.	Kakao, gar. rein, Pfund	95 Pfg.
Rhein. Apfelkraut 2 Pfd.-Dose	80 Pfg.	Gelbe Zitronen 10 Stück	30, 40 Pfg.
Gemischte Marmelade 5 Pfd. Bimer	95 Pfg.	Süsse Orangen 10 Stück	22, 35, 45 Pfg.
		Maltakartoffeln Pfund	10 Pfg.



für Samstag nachmittag

10% Extra-Rabatt auf Obst- u. Gemüse-Konserven

Jesuitentische. Samstag, 2. April, von 4 Uhr an  
Bekanntmachung. 6 Uhr Salve.

Heute  
**Elite-Tag**  
des glänzenden neuen  
Pracht-Programms  
im  
**Union-Theater**  
P 6, 20 P 6, 20  
Jedes Bild

## ein Schlager!

Spielplan:  
**Hero und Leander**  
Tragödie nach einem griechischen Epos.

**Soldat aus Liebe** | Ich habe meinen Haus-  
Kombische Scene von M. Linder. | schlüssel verloren.  
Posse.

**Ihre verzweifelte Lage**  
(soziales Drama).

**Am Bodensee** | Tonbild: Ave Maria  
(Reisekizze). | Gesang v. Emmy Destinn.

**Japanerinnen beim Besuch.**  
(Momentbilder aus Tokio). 6026

**Damenschneiderei**  
Geschw. Szudrowicz, F 1, 3.

Englische und Französische Costüme  
gar. tadellosen Sitz 28687 billige Preise

Neuheiten echter  
Schweizer  
Stickereten

**Roben, aparte Dessins.**  
Tel. 2538.  
D 1, 11, I. Etage.

**Rosa Ottenheimer.**  
835

**Piano 15 Mk. monatl.** liefert  
Herrn, Ludwigshafen 6.

## Frühjahrs-Reisen 1910

Reise 1: Eine Woche an der Riviera: Abreise 28. April  
ab Basel über Lugano, Gattardo, Mailand,  
Genoa, San Remo, Menton, Monaco,  
Monte Carlo, Cap Martin, Nizza, La Turbie,  
Genova-Rom und zurück via Basel (fährt  
in III. Kl., bei II. Kl. 29. — Zuschlag!)

Reise 2: Zwei Wochen in Italien: Abreise 28. April  
ab Basel über Lugano, Gattardo, Mailand,  
Genoa, Rom, Neapel, Capri, Positano,  
Pompeji, Sorrent, Capri und zurück über  
Svevich nach Basel. (fährt in II. Klasse).

Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Reisen incl. Eisenbahnfahrts, verzügl. Verpflegung u. Unterkunft in nur guten Hotels. Dringlichst einplan u. beliebig innerhalb 45 Tagen.  
Ausführl. Prospekte durch  
**internationales Reisebureau**  
Strassburg i. Els.  
Hohenlohestr. 8. Telephon 896,  
Lomb. 6921  
Verkehrsverein E.V. Mannheim

## Bräutausstattungen

aus Eigen-Fabrikation, Günstigste Preise.  
**Gebrüder Wirth, Wäschefabrik**  
D 5, 6, Keidelbergstr. Telephon 7166.  
Kleider u. Kataloge franko an Diensten.

## Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Meinen werten Gästen sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung dass ich die Restauration

## Zum Burghof

Egelstrasse 9 Nähe der Max Josefstrasse  
übernommen und heute Samstag eröffnen werde. 28684  
Empfehle: **Hoepfner Bier** ♦ **Reine Weine.**  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Meiz**

## Hotel-Restaurant Neckartal

Vom 1. April bis 15. April  
**Grosses Gastspiel**

des 1. echten Original Schweizer Alpenjäger-Ensembles und  
Kochschüler-Quartetts  
Geschw. Hort aus Basel  
genannt Schweizer Nachtgassen  
in echter Berner Oberländer Tracht.  
Hochachtungsvoll Familien-Programm! Anfang 1/8 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Chr. Bässler.**

## Vervielfältigungen

Zirkulare, Empfehlungsschreiben, Zeugnisabschriften etc.  
in sauberster Ausführung. — Bei größeren Aufträgen  
pro Seite einen  
6939

**halben Pfennig.**  
Süddeutsche Plakat- und Vervielfältigungs-Gesellschaft  
Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstr. 45.

**Wechsel-Formulare**  
in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der  
Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Ausgabestelle für zusammen-  
stellbare Fabrikscheinhefte.  
Die Ausgabestelle für zusammen-  
stellbare Fabrikscheinhefte im  
Bücherei-Verlag Mannheim wird  
am 2. April 1910, 10 Uhr, in die  
durch den Umbau erweiterten  
Räume im Erdgeschoss des westlichen  
Seitenbaus zurückverlegt.  
Mannheim im März 1910.  
Groß-Vertriebsinspektion.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
6. Compagnie  
(Baldhof)  
Montag, 11. April  
abends 8 1/2 Uhr  
Spezialübung  
verb. Spritzenbank.  
Der Hauptmann  
F. Wagner.

**Bienenzuchtverein Mannheim.**  
Blütenkönig m. Garantie  
bei abgug. d. Jauer:  
Berth. Redaron, Rhein-  
straße 15; 6909  
Eider-Edenheim, Bahnd. 12  
Brecht & Sandhofen;  
Hilf. H. Heidenheim, Schill-  
straße 16.  
Uhle, Kleine Ballhofstr. 29;  
Lutz, Bahnd. 7, 2. Et.  
Schiffer, 11. Duerstr. 13;  
Münster, Weidenstr. 18;  
Schmitt, Redaronstr. 124;  
Jhrig, Friedrichstr. 158;  
Ridel, Schwegingerstr. 150.

## Möbel

bei enormer Auswahl billig  
kaufen wollen, so besuch-  
tigen Sie unsere Lager  
U 1, 5 und U 1, 23.

**Reis & Mendle**  
U 1, 5, Gambrinusstraße.

## Vermischtes.

**Spitzen zum Einfärben**  
werden angenommen. Für  
Reichmaderinnen Extra-  
Preise. Q 5, 12, 2 Kr. 1.  
28689

Für Familien. Das Auf-  
hängen, Kleiden u. Hüten  
u. Herrenkleider bequemer  
u. billiger. H. Neumann, Gieß-  
hofstr. 20, 3. Et. 1. 29960  
Verfälschte Damenkleider  
empfehlen sich im Aufhängen  
von Kleider, Jacketts,  
Mänteln, Mänteln. Dieselbe  
in Spezialität in Reform-  
Empire- und Fräulein-  
Kleider. Tadellosere eig.  
nantiert. Billigste Berei-  
nung. Holzstraße 12, 3. Et.  
15881

## Unterricht

**LEZIONI ITALIANE**  
Franco Pasdora, F. 3, 1a  
No. Mann, mehr. Jahre in  
Frankr. gewest. erl. französl.  
Unterricht, mäß. Preise, auch  
i. Ausl. gen. Ital. u. Span.  
Str. u. 28696 a. d. Urs. d. 31.

## Zu verkaufen.

Kleider, Schuhe, Weißwa-  
re und verkauft  
Franz Hebel, F 5, 11.

Wegen Platzmangels zu ver-  
kaufen: 1 großer rund. Tisch,  
1 runder Tisch, 1 Promen-  
aden-Wandständer mit 12 Tisch-  
1 Stuhl, 1 Posterschlange,  
1 Stuhl zum Kleidermachen,  
Violoncello 2 m: 1,88 m, Ein-  
aufsch. Montan, den 4. d. 31.  
von 8 Uhr morg. bis 4 Uhr  
mittags. Aufstellung 41, 42.  
Mannheim.

**Kompl. Schlafzimmer**  
eigene gen. mit großem Spiegel-  
schrank sehr bill. zu verkaufen.  
Mannheim, G 7, 22  
1. Trepp. hoch.

Drei Beyer Bild. Stammb.  
Bild. a. verl. N 3, 2, pt. 28678

## Lehrlingsgesuche

**Die Zahntechnik**  
an erlernen findet in Heidel-  
berg ein ordentlicher Junge  
günstige Gelegenheit. Geil.  
Erfragen unter Nr. 17292 an  
die Expedition des Blattes.

## Mieigesuche

Schön möbl. Zimmer in  
best. Gasse. Nähe Redarstr.  
ver. 101. gerucht. Offert. unt.  
28640 an die Exped. d. Bl.

## Schlafstellen.

N 2, 18  
1000e Schlafstelle 101. 3000e  
1000e. Haben 1000e. 28690

# Achtung! Hausfrauen!

Von heute ab erhalten Sie in jedem einschlägigem Geschäfte ein **Probe-Paket** unseres berühmten

## „EUREKA“-Seifenpulvers

in verbesserter Qualität **gratis.**

**Jeder Versuch ein neuer Kunde!**

**Sammelt die Gutscheine!**

**Praktische Zugaben!**

Alleinige Fabrikanten:

**„Eureka“ G. m. b. H., Düsseldorf-Reisholz.**

### Kuntes Feuilleton.

#### Siebe oder Gewohnheit? \*)

Die Sache war uns ganz unbegreiflich, aber sie blieb dabei, daß sie ihn über Wasser halten müsse, und wir konnten nichts mehr für sie tun. Sie kam zu uns und erzählte: „Wir sind von Berlin weg, weil er in der letzten Zeit keine Arbeit mehr hatte. Er war am Elektrizitätswerk ein fleißiger, geschickter Arbeiter, aber er ist Alkoholiker und so jähornig, daß er fast jeden Sonntag in eine Schlägerei verwickelt war. Dann kamen die Polizeistrafen, ein paar mal mußte er auch sitzen, er wurde vom Direktor wohl zehnmal verwarnt, als aber alles nichts half, wurde er entlassen. — Da wir beide aus Sachsen stammen, beschloßen wir, wieder dahin zu ziehen, gaben unser Möbel als Frachtgut auf und reisten ab. In S., wo meine Eltern wohnen, machten wir Halt, da sich mein Mann dort Arbeit suchen wollte. Als er nach acht Tagen nicht das Versahene gefunden hatte, fuhr er weiter nach W., in eine größere Stadt, sagte mir, er wolle sich dort Arbeit suchen und mich dann mit den drei Kindern nachkommen lassen. Als ich nach vierzehn Tagen noch nichts von ihm gehört hatte, wurde mir bange und ich fuhr ohne die Kinder nach W., um zu hören, ob er dort bei unseren Verwandten sei. Niemand wußte etwas von ihm, und da ich fürchtete, er sei in schlechte Gesellschaft geraten, beschloß ich, mit den Kindern und den Möbeln nach W. zu ziehen, dort eine Wohnung zu mieten und abzuwarten, bis er wiederkomme. Ich ging mit meinem Frachtbrief zur Bahn und hörte zu meinem Erschrecken, daß mein Mann unsere Möbel schon vor vierzehn Tagen nach W. expediert hatte. Ich fuhr also wieder nach W., erkundigte mich beim Einwohnermeldeamt, ob er sich hier angemeldet habe, aber niemand konnte mir Auskunft geben. Nun ließ ich zur Bahn und erkundigte mich nach den Möbeln, nachdem ich drei Stunden herumgelaufen war, erfuhr ich endlich von einem Speiteur, daß vor circa acht Tagen ein Mann einen ganzen Haubstall, der von S. gekommen war, verkauft habe, und zwar an eine Altwandlung. Ich ließ dorthin und fand zu meinem Entsetzen alles dort. Unsere ganzen Habseigenheiten standen in einer Schenke aufeinander und ich stand da und konnte vor ohnmächtiger Wut und bitterem Dersprech keinen Ton hervorbringen. Also so war es! Alles hat er uns genommen und ist auf und davon. Was nun? Sollte er mir wenigstens meine Nähmaschine gelassen, die ich mir erst vor einem Jahr angeschafft hatte, die noch nicht ganz bezahlt war und die mir doch helfen konnte, Brot zu schaffen für mich und die Kinder! — Wohl eine Stunde machte ich dagehessen haben, bis ich so weit war, daß ich wie zerfallen zu meinen Verwandten ging und ihnen alles erzählte. Sie gaben mir zu essen und schickten mich zu Ihnen, da Sie mir helfen wollten. Helfen Sie mir, meine Damen, daß ich meine Nähmaschine wieder bekomme. Ich will auf der Erde schlafen, wenn ich nur erst ein Zimmer hätte und meine Maschine!“

Wir versprochen zu helfen, mieteten ihr ein Zimmer, bezahlten die erste Monatsmiete, kauften ihr ein Bett und belagerten bei dem Altwandler durch Vermittlung seiner Frau fertig, daß die Frau ihre Maschine für zwanzig Mark in Monatsraten von fünf Mark abzahlen konnte. Diese Frau des Altwandlers war eine ganz prächtige Person, derb, aber herzensgut und ihr u. und nur ihr verdanken wir das günstige Resultat. Raum war

Frau K. notwendig eingerichtet und hatte begonnen, durch Nähen etwas zu verdienen, als von Berlin Briefe kamen von Abzahlungsgeheimnissen, die ihr mit Klage drohten, wenn sie die zu Unrecht weggeschleppten Möbel nicht weiter bezahle. Nun sollte die arme Frau auch noch die Möbel, welche ihr seiner Ehemann verkauft hatte, bezahlen!

Wir schrieben an die Geschäfte, legten den Sachverhalt klar und baten, der Frau Auskunft zu geben. Zwei Geschäfte gingen sofort darauf ein, während das dritte uns als Helfershelfer der Frau betrachtete und dementsprechend anmahend schrieb. Wir lehten in höflicher, bestimmter Weise eine derartige Korrespondenz ab und gaben der Firma anheim, sich über unsere Justifikation zu erkundigen, ehe sie sich erlaube, wieder an uns zu schreiben. Nach vierzehn Tagen erhielten wir dann einen außerordentlich liebenswürdigen Brief, in dem die betr. Firma die Regelung der Angelegenheit vertrauensvoll in unsere Hände legte. Wir überlegten nun mit Frau K. und brachten es fertig, jeden Monat jeder der drei Firmen etwas zu schicken. Nach einem halben Jahr erklärten sich die Geschäfte auf unsere dringende Bitte, da Frau K. krank und hilflos war, bereit, ein Drittel ihrer Forderungen zu streichen, und so kam es, daß wir schon eine beträchtliche Summe gezahlt hatten, als plötzlich Frau K. nicht mehr zu uns kam. Wir warteten zunächst drei Wochen ab, und schließlich ging ich nach ihrer Wohnung. Doch — das Nest war leer, Frau K. ausgezogen und niemand im Hause wollte wissen wohin. Auf dem Meldeamt erfuhr ich die Wohnung und als ich gegen Abend hinlief, sah der Chemann mit Frau und Kindern ganz vergnügt mit den Möbeln. Ich war starr und fragte die Frau, ob sie denn ohne weiteres den Mann wieder bei sich aufgenommen habe, der sie so hintergangen habe? „Ja“, sagte sie, „was soll ich da machen? Er ist ja nicht schlecht, er kam nur in schlechte Gesellschaft, die zusammen nach Amerika wollten, weil man dort mehr Geld verdienen als hier. Deshalb hat er die Sachen verkauft und fuhr mit drei andern nach Hamburg. Es kam aber gerade kein Schiff und da haben sie alle ihr Geld verpfändet. Nach acht Tagen ging er denn als Heizer auf ein Frachtschiff und fuhr mit drei Südamerikanern. Dort mußte er aber gerade so viel arbeiten wie hier, außerdem machte ihm bei Hitze ganz krank, und so kam er denn bald als Heizer wieder hierher. Er soll wohl jetzt vernünftiger gemorden sein, er hat sich leicht vierzehn Tage genestet und hat in schön erzählt, daß jeden Abend die Straße voll Leute ist, die von S. kommen, um zu arbeiten und denn haben wir schon halb wieder unsere Sachen in Ordnung. Ich habe mich in genestet, er kann zu mir — aber — er ist doch mein Mann, und — ich bin froh, daß ich ihn wieder habe.“

Kein Wort von all der Sorge und Arbeit, die sie gehabt, kein Wort, nicht von all dem Verraat, den sie herestiert gewesen wäre, dem Manne zu zeigen, nur Kränze, daß sie ihn wieder hatte, sonst nichts! — Auch für und sein Wort, das das Alles war untergegangen, vergessen in der Freude, den Mann wieder zu haben.

ist das Siebe?

— Die Nacht des Tenors. Aus Newyork wird berichtet: Ein amäntantes Städchen hat sich Charles Dalmore's geleitet, der bekannte Pariser Tenor, den die Metropolitan Opera gewollt hat, verbindlich wolle, Amerika zu verlassen, Dalmore's war an der Manhattan Oper engagiert, schloß dann einen Vertrag mit der Metropolitan, aber bald bereute er diesen Entschluß. Er wollte bei der Manhattan Oper bleiben. Das war Kontraktbruch und Dalmore's hätte der Metropolitan Oper eine Tönale

von 10000 M. zahlen müssen. Aber der Stimmkünstler wollte nicht bezahlen und er erklärte wiederholt, daß man die 10000 Mark von ihm nicht bekommen würde. Man wußte, daß er nach Europa zurückkehren würde; die Polizei bewachte den Hafen, um dem Tenor das Verlassen Newyork zu verbieten; erst sollte er seine Schuld begleichen. Während die Wächter des amerikanischen Geseges mit Argusaugen alle Passagiere musterten, marschierte Dalmore's fröhlich lächelnd in der Uniform der Schiffskapelle an Bord. Als der Dampfer losmachte, blies er triumphierend in seine Trompete und erklärte lachend: „Wenn ich erst 10000 M. bezahlen soll, dann lehre ich nie wieder nach Amerika zurück.“

— Wie am Meina ein neuer Berg entsteht schildert Luigi Barzani im Corriere della Sera. In Begleitung eines Bergführers ist er unter großen Anstrengungen bis nahe an den Rand der fassigen Krater vorgebrungen. Das Getöse ist gewaltig, es schweigt nicht einen Augenblick. Von den Kratern kann man nur die unteren sehen, die die mächtigsten sind. Doch es scheint, als ob die Unruhe des Berges zurückgeht. Bis auf 200 Meter kann man unangeführt an den großen Krater herankommen. Der Ausbruch besteht aus einer ungeheuren Lavafontäne, die gegen 100 Meter hoch ist. In der Luft teilt sich die flüssige Masse, bricht und formt ihre großen Tropfen. Das sind riesige Feuertröpfchen, die auf ihrem Wege unauffällig die Farbe und das Aussehen wechseln, die sich drehen, verlängern und mit einer überirdischen Leuchtbarkeit strahlende Feuerlinien an das Firmament zeichnen. Man will erst nicht glauben, daß dies Steine sind. Wie ein Regen sollen sie nieder, platten dabei ab, häufen sich übereinander und bilden so aus frischer Lava einen immer höher sich aufstürmenden Lavafuß, an dem der Lavastrom sich zerteilt. Wir erleben das wunderbare Entstehen eines Berges: der Anblick ist von grauenhafter Größe. Nichts in der Welt kann dem an Herrlichkeit oder an Schrecken gleichen; hier vereinigen sich das Feuer, der Blitz, der Donner, die Dunkelheit und das Unerklärliche, kurz Alles, was dem Mensch immer geobt hat. Die Wut und der Jörn der entsefelten Elemente scheinen immer wilder und drohender zu werden, weil sie unerklärlich bleiben. Wenn der Wind auf Augenblicke die mächtigen Rauchwolken von den stehenden Lavaströmen fortweht, sieht man einen unbeschreiblichen Tumult; rote und rosige Wiberische haben alle Felsen und Klüfte, unzählige glühende Netze werden gen Himmel geschleudert. Und tiefer unten zieht majestätisch breit und unaufhaltbar der Lavastrom dahin; die ersten Wüstenbildungen hüllen den Strom in einen leichten ungleichmäßigen grauen Schleier. Die Dipe in der Nähe des Kraters ist fast unerträglich; nach einer Stunde verlassen wir dann halbbetäubt die Stätte, um zurückzukehren in tiefere Regionen, wo es kühler ist und kühl. Im ganzen scheint der Ausbruch viel kleiner zu sein wie die berühmten Ergüßungen von 1886 und 1892. Aber die Lava hat tiefe tiefe Schluchten gefunden, sie hat sich nicht in die Breite verloren, Strombette haben ihr den Weg gezeigt, und darum hat sie in zwei Tagen in gewaltige Strecken zurückzelen können.“

### Sportliche Rundschau.

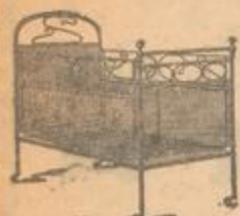
\* Der norwegische Skifahrer Dürandahl sprang dieser Tage auf dem Sprunghügel des Stillabes Schwarzwald am Helberg im Schwarzwald 42½ Meter im gefallenen Sprung. Das ist die größte Weite, die je auf einem deutschen Sprunghügel erzielt wurde.

\*) Die Erzüge, entnommen aus dem Buche „Das Frauenleben“, ist wesentlich aus der Abendnummer vom Freitag zusammengestellt worden.

# Meine Spezial-Betten-Abteilung

bietet hervorragende Vorteile durch grösste Auswahl, solideste Qualitäten und billigste Preise.

## Kinder-Bettstellen

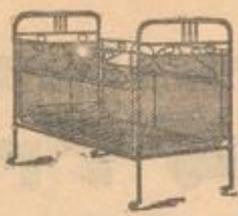


70/140 gross  
zwei Seiten abklappbar, weiss  
lackiert mit 1 Messingstange  
und 2 Messingknöpfen,  
konkurrenzlos billig

Mk. 20<sup>75</sup>

Ausser diesen beiden Modellen  
habe ich eine enorme Auswahl  
in diesem Artikel in folgenden  
Preislagen:

Mk. 7.25, 10.50, 12.50, 14.80,  
17.50, 18.80, 22.50, 25.—,  
30.—, 35.—, 40.—.



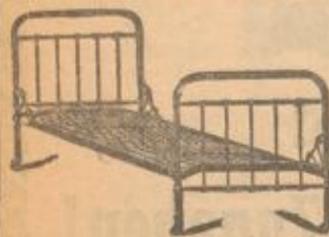
70/110 gross  
zwei Seiten abklappbar, weiss  
lackiert, mit 6 Messingröhrchen,  
konkurrenzlos billig

Mk. 20<sup>75</sup>

## Kinder-Matratzen

mit Seegrass Mk. 5.— bis 10.—  
mit weicher Auflage Mk. 7.— bis 12.—  
mit Kaok Mk. 15.— bis 20.—

## Bettstellen für Erwachsene

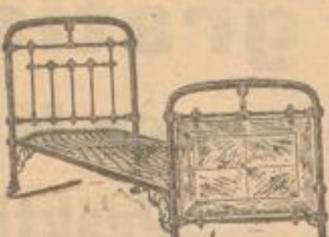


80/190 gross  
weiss lackiert

Mk. 19<sup>30</sup>

90/190 gross  
weiss lackiert

Mk. 21<sup>00</sup>



95/195 gross  
weiss lackiert  
mit poliertem  
Fuasbrett

Mk. 39<sup>25</sup>

Ausser diesen Modellen habe ich in Eisenbettstellen eine Riesenauswahl, in den Preislagen von . . . . . Mk. 54.—, 42.—, 32.—, 25.—, 18.—, 12.50, 9.50, 7.75, 5.75.

## Komplette Betten mit Holzbettstellen

<b>Nussbaum lack. Holzbettstelle</b> Strohmatratze Seegrassmatratze mit Kopfkissen 1 Deckbett 1 Kissen <b>Mk. 40<sup>00</sup></b>	<b>Nussb. lack. engl. Bettstelle</b> 1 Drahtrost 1 Stellige Seegrassmatratze mit Kopfkissen 1 Deckbett, 2 Kissen <b>Mk. 85<sup>00</sup></b>	<b>Polierte Muscheltbettstelle</b> 1 Drahtrost 1 Matratzenschoner 1 Stoll. Wollmatr. m. Kopfkissen 1 Deckbett, 2 Kissen <b>Mk. 125<sup>00</sup></b>	<b>Hochfeine pol. engl. Bet. s'ello</b> 1 Draht, m. Matratzenschoner oder 1 Rost mit Stoffbezug 1 Stoll. Kapokmatr. m. Kopfkissen 1 Damen-Deckbett, 2 Kissen <b>Mk. 145<sup>00</sup></b>
<b>Seegrassmatratzen</b> M. 18.00 15.00 12.00 9.00	<b>Wollmatratzen</b> M. 25.00 22.00 20.00 18.00	<b>Kapokmatratzen</b> M. 45.00 40.00 35.00 30.00	<b>Haarmatratzen</b> M. 75.00 55.00 45.00

Selten billiger Gelegenheitskauf. Stahlröste mit Gegendruckfederung u. Kettennetz Mk. 12.75

<b>Vollständig grosse Deckbetten</b> mit garantiert neuen, doppelt gereinigten Federn gefüllt Mk. 25 <sup>00</sup> 21 <sup>00</sup> 18 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> M. 12 <sup>00</sup> 10 <sup>00</sup> 9 <sup>00</sup> 7 <sup>25</sup>	<b>Bettfedern und Daunen</b> Graue Bettfedern Pfd. 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00, 0.50 Weisse Bettfedern Pfd. 4.75, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00 Graue Daunen Pfd. 6.00, 5.00, 4.00, 2.75 Weisse Daunen Pfd. 8.00, 7.00, 6.00, 5.00, 4.25, 3.50	<b>Vollständig grosse Kissen</b> mit garantiert neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt Mk. 8 <sup>50</sup> 7 <sup>00</sup> 6 <sup>00</sup> Mk. 4 <sup>50</sup> 3 <sup>00</sup> 1 <sup>95</sup>
---	--	--

# Kaufhaus D. Liebhold, H 1, 4 Breitestrasse MANNHEIM.

**Mr. Trefzger**  
Meisterschafts-Maschinenschreiber  
zeigt am Samstag, den 2. April 1910  
ohne Entgelt  
von 12 bis 1 Uhr bei F. C. Menger, N 2, 1.  
„ 4 bis 5 Uhr im Stadt'schen Handelsinstitut P 1, 3.  
„ 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Kasinoaal R 1, 1  
seiner unübertroffenen Kunst im  
**Schnell- u. Korrektschreiben**  
(zirka 6000 Wörter in der Stunde) auf der  
**Underwood-Schreibmaschine**  
wozu Freunde des Maschinenschreibens  
höflichst eingeladen werden

**F. C. Menger**  
Vertreter der Original-Underwood-Schreibmaschine  
Mannheim N 2, 1.

**Erste u. älteste Damenbekleidungs- und Zuschneide-Fachschule für Beruf**  
**Szudrowicz-Doll**  
beginnt am 4. April ds. Js. in Ihren vergrösserten Räumen 26686

**F 1, 3, Breitestrasse**  
neue Kurse für schulentlassene Mädchen.

**Ausverkauf!**  
Sehe mein gut fort. Lager meinem Ausverkauf  
aus und gewöhne auf 6317

**Strumpfwaren 20% und auf gestricelte Anaben-Anzüge 10% Rabatt**  
(solange Vorrat reicht)

**R. Frey, Q 2, 13.**

**Rauchgas** in Zimmer und Küche  
gibt es nicht mehr  
bei Häusern deren Kamine versehen  
sind mit 2076

**Zugregulierung System RÖHRER**  
Garant. Erfolg u. unverwundl., erfordert  
Rohrer's Patent angebr.  
eine einmalige weit geringere Ausgabe  
als das veraltete Kamlnsatz-System.  
Prosop. Modell Preise grat. u. unverbindl.

**Allseitiger Carl Rohrer** Schlosser-  
Fabrikant Meister,  
Luisenring 51, Mannheim. Tel. 2643

**Frachtbriefe** über Art, Preis vorzulegen in der  
Dr. B. Baas Buchdruckerei.

# Herren-Hemden

nach Mass, in eleganter Ausführung, unter Garantie für tadellosen Sitz.  
Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in  
deutschen, französischen und englischen Stoffen.

**Cretonne, Zephyr, Waschseide und Flanelle**  
zu Blusen, Sport- und Jagdhemden.

# M. Klein & Söhne

**E 2, 4/5 1 Treppe hoch E 2, 4/5.**  
Telephon 919. 1. u. 2. Etage. Telephon 919.  
**Ausstattungs-Geschäft.** 5171

**Zu vermieten.**  
**Laurentianum.**  
Pantentstrasse 19.  
Gute, billige Pension mit  
und ohne Zimmer, für  
Frdalein. 0019

**Heinrich Lanzstr. 28**  
(Neubau).  
Geräumige u. komfort. auß-  
erordentliche 15170

**5 Zimmerwohnungen**  
mit Bad, Speisekammer,  
Wandlader etc. per lot. oder  
später zu vermieten. Näheres  
Heinrich Lanzstr. 24, part.

**Max Josephstr. 25**  
Schöne 4-Zimmerwohnung m.  
Bad, Wannebad usw. lot. od.  
später zu vermieten. Näheres  
S 2, 6a partierre. 28217

**Düstadt**  
4 Wohnräume 22.  
Bodengang abse-  
getrennte 4 oder 5 Zimmer-  
Wohnung mit reichl. Küch-  
einr. Licht etc. mit grossem  
Balkon per lot. oder später  
zu vermieten. 11793  
Näh. partierre. Telephon 4220.

**Reinshofstrasse 25**  
3 Z., schöne 4-Zimmer-  
Wohnung mit feiner Ein-  
richtung auf den Rhein, p. 1. Juli  
zu vermieten. Näheres  
ober Krust, Reppelstr. 24.  
16759

**Schimperstr. 14**  
nächtl. dem Wehlplah, schöne  
geräumige Wohnung, 4 Zim-  
mer, Küche, Bad und sonst.  
Zubehör sofort oder später  
billig zu verm. 16875  
Näh. Laden od. Tel. 4898.

**Schwemmerstr. 20**  
3 schöne 4-Zimmerwohnung,  
mit und ohne Balkon u. Zu-  
behör eine Treppe hoch, ver-  
sorgt zu vermieten.  
Näheres 1 Treppe links.  
Su. ertrag. zwischen 12 u. 2  
Uhr mittags. 16881

**Tatterfallstr. 6**  
Rübe des Hauptbahnhofes im  
2. und 4. Stock, 2 schöne, mo-  
derne 5-Zimmerwohnungen  
zu vermieten. 12648  
Näheres Rich. G. Sammel,  
Telephon 3493.

**Tatterfallstr. 31**  
3. Stock, schöne 6-Zimmer-  
Wohnung per 1. April zu  
vermieten. 16747

**Waldparkstr. 34**  
3. Stock, 4-Zimmerwoh-  
nung weingrubenreicher per to-  
fort billig zu verm. 16798  
Näh. datelb. ober part. 1.

**Werderstr. 8**  
2. Stock, schöne 3-Zimmerwoh-  
nung per 1. April preislos zu  
vermieten. 16280  
Näheres 4. Stock.

**Windenstrasse 30**  
Schöne 3-Zimmerwohnung im  
2. Stock lot. oder 1. Mai  
zu verm. Näheres part. 28407

**Wohnungen**  
zu vermieten.  
In untern Neubauten  
bei der Hauptbahnhofe  
an der Gartenfeld-  
Rübe und Teil frach  
sind zum 1. Juni d. J.  
zu vermieten: 4 mal 1  
Zimmer, 2 mal 2 Zim.,  
2 mal 3 Zimmer, alle  
mit Küchen u. Zubehör.  
Mittagstische, die auf eine  
Wohnung verfestigen,  
Küchen angefühl, Ver-  
schäufnisse und Unver-  
setzt haben beim Ge-  
samtüber Philipp  
Kratz, L. 14, 7. Laden,  
Char. u. Bauperein  
Mannheim.  
Gg. Gensoffen, m. d. G.

**N 7, 1, 5. Stock, möbl. Jim-**  
mer mit oder ohne Pen-  
sion zu verm. 28413

**P 2, 4, 5 3 Tr., ein schön**  
möbl. Zimmer zu  
vermieten. 16953

**P 7, 20 schön möbl. Jim-**  
mer zu vermieten. 6831

**Q 3, 3 3 Tr., schön möbl.**  
Zimmer m. sep. Eing. lot.  
zu vermieten. 28407

**G 4, 19, 2. St., nettes möbl.**  
Zimmer bei einer allein-  
lebenden Dame an soliten  
Damen zu verm. 28404

**L 4, 8 2 Treppen, ein gut**  
möbl. Zimmer mit  
Pension u. v. 16583

**L 10, 8 3 Tr., schön gr. a.**  
2 möbl. Zimmer m.  
Penl. zu vermieten. 16606

**L 15, 6, 2 Tr., gut möbl.**  
Zimmer zu verm. 28384

**R 3, 25, 3 Tr., einfach möbl.**  
Zimmer lot. zu verm. 28451

**R 7, 27, 1 Treppe, Nähe d.**  
Bahnhofes, ein gross.  
schön möbl. Jim. a. 1. Str. a.  
Dra. o. Dame zu verm. 17114

**S 2, 8, 3. Stock, gut möbl.**  
Zimmer lot. zu verm.  
28414

**S 4, 18, 1 Tr., gut möbl.**  
Zimmer lot. zu verm. 28413

**S 6, 1, 1 Tr., 2 schön möbl.**  
Zimmer, jed. separ. Eing.  
für bef. Herren od. Dame zu  
vermieten. 28444

**S 6, 13 5. St.**  
möbl. Zimmer zu verm. 28454

**S 6, 18, 1 Tr., schön möbl.**  
Zimmer lot. zu verm. 28413

**S 6, 1, 1 Tr., 2 schön möbl.**  
Zimmer, jed. separ. Eing.  
für bef. Herren od. Dame zu  
vermieten. 28444

**S 6, 28, 5. St., möbl. Jim-**  
mer zu vermieten. 28077

**S 6, 37 3 Treppen rechts,**  
Feinmöbl. Zimmer zu verm. 28473

**U 5, 10, 2 Tr., 1 schön möbl.**  
Zimmer m. od. ohne Penl.  
zu vermieten. 17181

**Kugartenstr. 11, part., möbl.**  
Zimmer p. 1. April zu verm. 16736

**Alphons-Haus**  
Luisenring 41  
möbl. Zimmer mit Penl. an allein-  
lebende Dame, zu verm. 17054

**Kugartenstrasse 13,**  
3. St., ein gross. schön möbl.  
Zimmer m. Penl. zu verm. 16909

**Rechenstrasse 5, hübscher**  
Stadteil, 2. Stock 18.,  
schönes möbl. Zimmer zu  
vermieten. 17134

**Friedrichstr. 5 6, 26, 1 Tr.,**  
1 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.  
28247

**Tatterfallstr. 26, 2 Tr., gut**  
möbl. Wohn- u. Schlafz. mit  
2 Bett., od. 1 gr. Jim. m. 2  
Bett. u. 1 einz. Jim. p. 1.  
Apr. ev. fr. a. lot. Dra. u. v.  
28119

**Friedrichring 28**  
4. Stock, schön möbliertes  
Zimmer event. auch Wohn- u.  
Schlafzimmer zu verm. 16644

**Friedrichring 48, 1 Tr., gut**  
möbl. Zimmer zu verm. 28441

**Reppelstr. 61, fein möbl.**  
Wohn- u. Schlafzimmer für  
2 bis 3 Personen zu verm.  
Su. ertrag. 2. Stock. 28089

**Franken**  
gegenüb. d. Hauptpost, P 3, 1  
3. Etage, elegant möbl.  
**Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten. (Eingr. Licht,  
Bügelgeräten) 17057

**2 fein möblierte Zimmer**  
per 1. April zu verm. Näheres  
L 4, 2. Stock. 17051

**Gut möbl. Zimmer zu**  
bessere Dame zu vermieten.  
Näh. G 5, 15, 3 Tr. 1. 28381

**An feinem Mittag- und**  
Abendessen können Hr. lustige  
Gäste teilnehmen, ent. game  
Penl. S. L. 16, 3 Tr. 28468

**Zu fein. Dame möbl. Wohn-**  
u. Schlafzimmer lot. zu verm.  
Näh. L. 6. Expedition. 28411